

42107
A magyar történeti irodalom
1900. évi.

Jahresberichte der Geschichtswissenschaft.

Sonderdruck.

R. Gaertners Verlagsbuchhandlung

Hermann Heyfelder.

Berlin SW. Schönebergerstraße 26.



92169

Materials der venetianischen Archive.⁴¹³) Eine Erwiderung erfolgte von Montenegro aus durch eine Broschüre von Dr. L. Tomanović,⁴¹⁴) der auch die Buchdruckerei der Crnojevići besprach.⁴¹⁵) Viel Aufsehen erregten die 'Montenegrina' des serbischen Archimandriten Il. Ruvarac, welche verschiedenen Legenden der montenegrinischen Geschichte an den Leib gingen und insbesondere den Nachweis zu liefern versuchten, daß Montenegro im 16. bis 17. Jh. den Türken unterthan war.⁴¹⁶) Das Buch fand Widerspruch in Rußland und Montenegro;⁴¹⁷) zustimmend verhält sich J. Tomić auf Grund der venetianischen Korrespondenzen von 1595—1613.⁴¹⁸) Den Bischof Vasilije Petrović (18. Jh.) betreffen Dokumente, welche D. Ruvarac veröffentlichte.⁴¹⁹) Zahlreiche Urkk. zur Geschichte von Montenegro und der Bocche di Cattaro 1800—38 aus russischen und anderen Archiven veröffentlichte M. Dragović,^{420.421}) Beiträge zur Biographie des Bischofs und Dichters Peter II. Petrović Njeguš († 1851) A. Gavrilović.⁴²²) Neueste montenegrinische Geschichte betreffen die Memoiren des serbischen Belletristen S. Matavulj.⁴²³)

§ 57.

U n g a r n.

L. Mangold.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 52.)

Prähistorische Zeit. Über die auf ungarischem Boden bewerkstelligten Ausgrabungen und deren Resultate giebt der AÉ.¹) Aufklärung. Von den Werken allgemeiner Richtung²⁻³) ist das Büchlein Darnays⁹)

(1900), S. 340/1.] — **413**) J. N. Tomić, Crnojevići i Crna Gora 1479—1528, I: GISA. 58, S. 143—200. — **414**) L. Tomanović, Ivan Crnojević, gospodar zetski. Cetinje, Staatsdruckerei. 144 S. (Gegen J. N. Tomić, mir unzugänglich.) — **415**) id., O obodskocetinjskoj štampariji: Brankovo Kolo (1900), No. 35. (D. Buchdruckerei d. Crnojevići, über welche e. ragusanische Nachricht v. 1514 bei K. Jireček: ASPH. 21, S. 433.) — **416**) Il. Ruvarac, Montenegrina. Prilozi istoriji Crne Gore. Karlowitz. 1898. 272 S. [[P. Rovinskij: Izvěstija d. russ. Akad. (1899), S. 1104—12; T. Florinskij: KUI. (Sept. 1899), S. 259—60.]] (S.-A. aus d. 'Brankovo Kolo' [1897/8].) — **417**) R—c, Černogorskaja istorija pered sudom archimandrita Ilariona Ruvarca: ŽMNP. (April 1900), S. 342—83. (D. montenegrinische Gesch. vor d. Urteil d. Archimandriten Ilarion Ruvarac.) — **418**) J. N. Tomić, Crna Gora u početku XVII. veka bila je zaista potčinjena Turcima (Montenegro war im Anf. d. 17. Jh. wirklich d. Türken unterthan): Delo (Jan. 1898), S. 74—84. — **419**) D. Ruvarac, Vasilije Petrović, vladika crnogorski: SSA. 33 (1898), S. 23—47. — **420**) M. Dragović, Prilozi za istoriju Crne Gore i Boke Kotorske (40 Urkk. 1800—17 z. Gesch. v. Montenegro u. d. Bocche di Cattaro aus d. kais. Staatsarchiv in Petersburg): SSA. 31 (1898), S. 95f. — **421**) id., Prilozi za istoriju Crne Gore (Beiträge z. Gesch. v. Montenegro): LMS. 193 (1898), S. 103—26. — **422**) A. Gavrilović, Ka biografiji P. P. Njegoša: GNC. 19 (1899), S. 158—202. — **423**) S. Matavulj, Bilješke jednog pisca: LMS. (1898—1900).

1) J. Hampel: AÉ. NF. 20. Budapest, Franklin. 440 S. Kr. 10. — 2) G. Czirbusz, D. Entstehen d. ungar. Tieflandes: FöldrKözl. 28, Heft 3/4. — 3) J. Galgóczy,

als ein willkommener Führer zu bezeichnen, der den schon veralteten Römer ersetzen dürfte. Die Ausgrabungen förderten mancherlei Stein-^{9a-11}) und Bronzegegenstände¹²⁻¹⁷) zu Tage. Die archäologische Ausforschung der *occupierten Provinzen* ist in erfreulichem Aufschwung begriffen.¹⁸) Wie C. Truhelka¹⁹) nachweist, belaufen sich die Schätze des Museums in Sarajewo bereits auf 20000 Stück; darunter sind 800 römischer Provenienz (360 Inschriften) und 10000 Münzen. Aus dem paläolithischen Zeitalter fanden sich in Bosnien bis jetzt keine Spuren; dagegen ist die neolithische Zeit stattlich vertreten (Fund von Butmir). Die Bronzezeit hinterließ nur flüchtige Spuren; selbständiger trat dagegen die Eisenzeit auf.

Römerzeit. *Pannonien, Mösien, Dalmatien.* Das von der Wiener Akademie in Angriff genommene Limes-Werk bietet zunächst über *Carnuntum*²⁰⁻²²) gründliche Belehrung. Oberst Grollier berichtet über die neuentdeckten Örtlichkeiten und die sich dort kreuzenden Straßenzüge (6 bis 7 an der Zahl), wovon indes nur einer genau bekannt ist. Am Pfaffenberg entdeckte Grollier die Reste eines Wachtturmes und daneben 3 Tempel. Ferner untersuchte er das 'Öde Schloß' und die Überbleibsel zwischen dem Braunsberg und der Donau. Gegenwärtig wird der von Carnuntum gen Süden sich erstreckende Limes aufgedeckt.^{23, 24}) — Über *Savaria* und dessen Handelsbeziehungen verbreitete sich H a m p e l.²⁵) 349 n. Chr. wurden daselbst die großen Getreidemagazine umgebaut. Neben dem Getreide war der Holzhandel von Wichtigkeit. Unter den Fundgegenständen sind insbesondere Lampen und keramische Gefäße zu nennen. Die 3. Auflage von Kuzsinszky's Führer über *Aquincum*²⁶) hält mit den jüngsten Aus-

Prähist. Streifungen: Ethnogr. 11, Heft 4. — **4**) J. Jankó, D. 11. russische Archäologen-Kongress in Kiew (Aug. 1899): AÉ. NF. 20, S. 1—16, 125—46. — **5**) Eug. Szentkláray, D. prähist. Zeit im Komit. Krassó. (Ung.) Budapest, Athenaeum. IV, 208 S. — **6**) A. Jósa, Prähist. Zeit d. Szabolcszer Komit. (Ung.) Budapest, Légrády. 29 S. (S.-Abdr. aus d. Monogr. d. Komit. [S. N. 434].) — **7**) K. Darnay, D. Altertümer auf d. Gebiete v. Sümegh u. Umgebung: ArchKözl. 22 (1899). — **8**) G. Csallány, D. prähist. Zeit. (Ung.) Szentes, Verlag d. Arch. Hist.-Vereins. 33 S. [[AÉ. 20, S. 91.]] — **9**) K. Darnay, D. prähist. Zeitalter in Ungarn. (Ung.) Prefsburg, Stampfel. M. 2. [[AÉ. 20, S. 91.]] (Mit 151 Abbildgn. u. 7 Tfn.) — **9a**) Jul. Cziráky, Funde aus Bogeva: AÉ. 20, S. 257—67. — **10**) A. Horváth, D. neolithische Fundort 'Alte Leutsch' bei Leutschau: ib. S. 157—64. — **10a**) Prähist. Thonfund bei Gernyeszeg: ib. S. 208/9, 213. — **11**) Andr. Orosz, Zwei prähist. Fundstätten: ErdMuz. 17, Heft 1. (Bei Bácsorok u. Szucság [Komit. Klausenburg].) — **12**) P. Cséplő, Bronzefund v. Großwardein: AÉ. 20, S. 78/9. (Am wichtigsten 1 Bronze-Schwert, in dieser Gegend e. Seltenheit.) — **13**) V. Récsy, Prähist. Bronzefunde aus Békonybél: ib. NF., S. 84/7. (Urnengräber.) — **14**) Fel. Milleker, Prähist. Bronze-Statuetten v. d. unteren Donau: ib. S. 62—71. — **15/6**) Jul. Melhard, Bronzefunde v. Nagy Berek. (Somogy): ib. S. 386—90. — **17**) Barth. Kohlbach, Bronzefund v. Simonfa. (Somogy): ib. S. 79—84. (Keltische Waffen u. Schmuck.) — **18**) Fiala †, Ausgrabungen am Glasinac: Wiss. Mitt. aus Bosn. u. Herzegow. 6 (1899). (Tumuli aus d. illyr. Zeit.) — **19**) Ciro Truhelka, Prähist. Funde in Bosnien u. Herzegowina. Vortr. auf d. 11. russ.-arch. Kongress in Kiew: AÉ. NF. 20, S. 146. (Vgl. die am Kongress verteilten Documents prähist. de 'Bosnie-Herzegovine'. [Illustr.]. 14 Tfn. mit 123 Illustr.)

20) D. römische Limes in Österreich. Hrsg. v. d. Wiener Akademie. I. H. Carnuntum. Wien, Hölder. 4^o. 144 Spalt. M. 8. (Mit 14 Tfn. u. Illustr.) — **21/2**) B. Kuzsinszky, D. römische Limes in Österreich: AÉ. 20, S. 283/4. (Referierend.) — **23**) W. Rappensberger, Carnuntum. Progr. d. Ung. Altenburger Gymn. Wien, Hölder. 14 S. — **24**) E. Anthes, D. Grenzlinien d. röm. Reiches in England, Arabien u. Österreich (-Ungarn): KBlGesVerDGeschVer. 48, Heft 7/8. (Vgl. dazu Anz. d. Wiener Akad., phil.-hist. Klasse [1900], No. 8.) — **25**) J. Hampel, Savaria. E. Vortrag: AÉ. 20, S. 191/2. — **26**) Val. Kuzsinszky, Aquincum u. d. Ausgrabungen in Alt-Ofen. (Ung.) 3. verb.

grabungen gleichen Schritt. Aus einer Inschrift (Torso) ergibt sich nunmehr als Gewisheit, daß die Römer diese Gegend schon unter Domitianus besetzten (vgl. AÉ. NF. 18, S. 115). Vier aufgedundene Meilensteine beweisen, daß das eigentliche Castrum stativum nicht am sogenannten Papföld, sondern bei der Altöfner Schiffswerfte sich befand. Vgl. übrigens den Artikel Aquincum im neuen (ungarischen) 'Klassischen Real-Lexikon', herausgegeben von W. Pecz, das über römische Hungarica reichliche Ausbeute bietet.²⁷⁾ — Bella²⁸⁾ fand jene Quelle, welche die Römer im Badeort Balf (Wolfs) benutzten.^{29, 30)} — Über *Dalmatien*³¹⁾ liegt die Fortsetzung der wertvollen Studien von Patsch³²⁾ vor. Ein in Privilica aufgedundenes Relief bezieht sich auf das Volk der Japyden; das *Mithraeum* von Kojnica wird eingehend beschrieben; ferner werden wir über die Münzen von Apollonia und Dyrrhachium und über die Zollunion von Dalmatien und Dacien belehrt. Auch über Münzen, Gräberfunde und über die Römerschanzen des ungarischen Tieflandes liegen einige Arbeiten vor.³³⁻⁴²⁾

Dacien.^{43, 44)} Das Meiste rührt aus der Feder Téglás'her.^{45, 46)} Derselbe verfolgte auch den Straßenzug von Neu-Palánka bis Tibiscum,⁴⁷⁾ der sich über Arcidava (heute Váradsja) nach Centum putei und über Aizis und Caput Bubalii nach dem von Ortway entdeckten Tibiscum hinzog. — Das Castellum Onagrinum,⁴⁸⁾ welches R. Fröhlich (1886) bei Begecs (unweit Uj-Futtak) am linken Ufer der Donau auffand, wurde gleichfalls von Téglás untersucht. Eine Inschrift bestätigt, daß Diocletianus 294 daselbst zwei Kastelle erbaut habe. — Böhm⁴⁹⁾ veranstaltete an der Stelle des ehemaligen Aponte (beim heutigen Weiskirchen) Ausgrabungen. (Kiepert und Cichorius suchten das Kastell anderwärts.)

Völkerwanderung.⁵⁰⁾ Über die folgenden Zeiten vgl. im all-

- Auß. mit Illustr. Budapest, Kilián. 32 S. M. 0,40. [[AÉ. 20, S. 432.]] — **27)** W. Pecz, Klass. Real-Lexikon (Illustr.) Budapest, Franklin. 1899. (In Heften à M. 1.) — **28)** L. Bella, D. wiederaufgedundene Römerquelle bei Balf (Wolfs) am Neusiedler See: AÉ. 20, S. 164/6. — **29)** V. Récsy, Keramische Funde v. Pannonia: ib. S. 267. (Thon-Masken.) — **30)** P. Reinecke, E. panonische Fibel? ib. S. 166/8. — **31)** J. Bersa, Dalmatinische Altertümer: Jahreshefte österr.-arch. Inst. 3, Heft 2. — **32)** Patsch, D. römische Dalmatien, III.: Wiss. Mitt. aus Bosn. u. Herzegow. 6, S. 154—273. [[AÉ. 20, S. 272.]] — **33)** Ö. Gohl, Keltische Münzen v. Groß-Bisternitz (Arva): AÉ. 20, S. 224—41. — **34)** E. Hübner, Altertümer aus d. Gegend v. Czegléd: ib. S. 77/8. (Thon-Urnen u. e. röm. Münze.) — **35)** Denarenfund aus d. Zeit d. Republik u. d. Augustus (v. Szalonta u. d. Pusztá Köleséri): ib. S. 437/8. (Jetzt im National-Museum.) — **36)** A. Börzsönyi, Katalog d. röm. Münzen-Sammlung d. Raaber Piaristen-Gymnas. Progr. d. Anstalt. 1899/1900. Raab, Diöces.-Druckerei. 112 S. — **37)** R. Heitz, D. Herzische röm. Münzen-Sammlung. Progr. d. Ödenburger Gymn. Raab, Diöces.-Druckerei. 61 S. — **38)** Fiala, Gräberfunde in Sanskimost: Wiss. Mitt. aus Bosn. u. Herzegow. 6. (176 Gräber aus d. Zeit d. 1./4. Jh. nach Chr.) — **39)** Jul. Cziráky, D. Römerschanzen bei Bogojeva (Bács-Bodrogh): AÉ. 20, S. 76/7. (Polemik mit Jul. Dudás. [AÉ. 1899], der an d. röm. Ursprung zweifelte.) — **40)** J. Dudás, D. Erdbefestigungen u. -Hügel v. Vaskút u. Serbisch-Militics: ib. S. 385/6. (Waren Teile d. Römer-Schanzen.) — **41)** St. Téglás, Römische Gräber in Alsó Szent Mihályfalú (bei Torda): ib. S. 391/3. — **42)** Stef. Borolan, Funde v. Livadia (Komit. Hunyad): ib. S. 390/1. (Ziegel u. Knochen.) — **43)** J. Jung, Mitteilungen aus Apulum: Jahreshefte d. österr. arch. Inst. 3, Heft 2. — **44)** J. Ornstein, D. Westgrenze Daciens: ib. — **45)** G. Téglás, D. östl. Grenz-wall Daciens: ErdMuz. 17, Heft 5. — **46)** id., D. ältesten geographisch. Verhältnisse des Hunyader Komitates. (Dacia). Progr. d. Dévár Realsch. 1899/1900. Déva, Hirsch. 12 S. — **47)** id., D. strategische Straßenzug v. Uj-Palánka bis Zsuppa Tibiscum: ArchKözl. 22 (1899). — **48)** id., Röm. Inschrift v. Castellum Onagrinum (bei Uj-Futtak): AÉ. 20, S. 72/5. — **49)** L. Böhm, D. röm. Kastell Aponte u. Verwandtes: Málalm (22. Dez.). [[Száz. 35, S. 474.]] **50)** J. Hampel, E. antiker Helm: AÉ. 20, S. 361—74. (Wurde beim Bau d.

gemeinen Band 4 der illustrierten ungarischen Weltgeschichte.^{50a)} — Über die Nationalität der *Jazygen* hielt der russische Gelehrte *Lamanskij*⁵¹⁾ einen Vortrag, der sie für Alanen erklärte, welche sich ihrerseits aus den Überbleibsel der hartbedrängten Skythen und Sarmaten rekrutierten. Ein Schwarm dieser Alanen zog schon mit den Hunnen nach Westen, ein anderer folgte den Goten und ein dritter den Avaren. *Lamanskij* verfolgt ihre Geschicke bis ins 18. Jh., ebenso ihre Einfälle in Ungarn und ihre Ansiedelungen daselbst. Den Namen selbst bringt er mit der russischen Form des alanischen *Asz* (*Osz*) in Verbindung. — Der Sinologe *Hirth*⁵²⁾ versuchte aus den in chinesischen Transkriptionen übernommenen *Hiung-nu*-Inschriften den Stammbaum *Attilas* zu rekonstruieren und verfocht die Identität der Hunnen mit den *Hiung-nu*. *Csallányi*⁵³⁾ verlegt die Residenz *Attilas* nach *Dónát* bei *Szentes*. Daselbst wurde auch ein Reitergrab aus der Avarenzeit aufgedeckt. Die neueren Grabfunde aus dieser Zeit (zumeist Reitergräber) besprach *Hampel*.⁵⁴⁻⁵⁵⁾ So den Fund von *Pécs-Üszög*, *Igar* und *Kölesd* (*Tolnau*), *Keszthely-Gáta* (*Zala*), *Stuhlweisenburg*, *Gran*, *Német-Pereg* (*Pest*), *Türkisch-Kanizsa* und *Fönlak* (*Torontál*). Die aufgefundenen Waffen und Schmuckgegenstände zeigen nach den verschiedensten, fremden Motiven ausgeführte ornamentale Ausführung; selbständiger Stil macht sich nur selten bemerkbar. *A. Márki*⁵⁶⁾ hat das Quellenmaterial über Ungarn vor der Zeit der Landeseroberung mit Fachkenntnis zusammengestellt.

Urheimat. Abstammung. Wanderung. Der 1. Band der dritten Forschungsreise des Grafen *Eugen Zichy*⁵⁷⁾ bringt eine äußerst umfangreiche Beschreibung der alten ungarischen Fischerei aus der Feder *J. Jankó's*, gegen dessen Darstellung der beste Kenner dieser Dinge, *Otto Hermann*⁵⁸⁾ und auch *G. Nagy*^{59, 60)} Einsprache erhoben. — *Rockhills* Ausgabe der Reisen *Rubruks*, *Pian Carpins* und des Bruder *Benedicts*⁶¹⁾ bedeuten trotz ihrer zahlreichen Mängel einen Fortschritt gegenüber der *d'Avezacschen* Ausgabe. Anlässlich der neuaufgetauchten Hypothese von der Verwandtschaft der *Baschkiren* mit den Ungarn sei darauf hingewiesen, dafs *Rubruk* die Bewohner *Baschkiriens* in der That ungarisch sprechen

neuen Brücke in Budapest im Bett d. Donau gefunden. [Illustr.] *Barbaren-Arbeit.* — **50a)** *S. Borovszky* u. *J. Goldziher*, *Gesch. d. Völkerwanderung. D. Islam.* (= Bd. 4 d. *Weltgesch.* Hrsg. v. *H. Marczali.*) Budapest, Révai. XVI, 692 S. Kr. 16. [[*Száz.* 34, S. 666.]] (Illustr.) — **51)** *V. J. Lamanskij*, Über d. *Jazygen*: *AË. NF.* 20, S. 141/4. — **52)** *Friedr. Hirth*, *D. Abnentafel Attilas nach Johannes v. Thuróc*: *Abhdg. d. kais. russ. Akad.* Ins Ung. übers. *Keleti Szemle* 1, No. 2, S. 81 ff. [[*Száz.* 35, S. 362.]] (Vgl. Über *Volga-Hunnen* u. *Hiung-nu* in d. *AbhAkMünchen* 2 [1899], S. 245—78.) — **53)** *G. Csallányi*. *D. Residenz u. d. Grab Attilas.* (Ung.) *Szentes, Vajda.* 58 S. Kr. 1. — **54)** id., *Avaren-Gräber bei Szentes (Donát)*: *AË. NF.* 20, S. 393/8. — **55)** *J. Hampel*, *Neuere Funde aus d. Zeit d. Avaren-Herrschaft*: *ib. NF.* 20, S. 97—125. — **56)** *Al. Márki*, *D. Haupt-Quellenschriften d. MA. vor d. Ankunft d. Ungarn*: *Olcso könyvt.* 1157/8. Budapest, Franklin. 16^o. 136 S. M. 0,40. — **57)** *Gf. Eug. Zichy*, *Dritte asiatische Forschungsreise. Bd. 1: Herkunft d. magyar. Fischerei v. Dr. Joh. Jankó.* Budapest, *Hornyánszky.* 4^o. 12, 72, 634 S. Kr. 45. (Mit 565 Bild.) — **58)** *Otto Hermann*, *D. Forschungsreisen d. Grf. Eugen Zichy in Asien. Dritte Reise. Rezensiert.* Budapest, Franklin. 112 S. — **59)** *Géza Nagy*, *D. Fischerei bei d. alten Ungarn: Ethnogr.* 11, Heft 6. (Polemisiert mit *Jankó* [der *Zichys* 3. Reise Bd. 1 bemängelte].) — **60)** *J. Jankó*, Antwort an *H. O. Hermann*. Budapest, *Hornyánszky.* 44 S. 60 Hell. (Mit 14 Tfn.) — **61)** *W. Rockhill*, *The journey of William of Rubruck to the Eastern parts of the World.* 1253/5, as narrated by himself, with two accounts of the earlier journey of John of Pian of Carpaine. Aus d. Latein. übers. u. mit Noten versehen. London, Hakluyt Society.

läßt. Unter den *sprachgeschichtlichen Arbeiten*⁶²⁻⁶⁴) sei schon hier auf einen Aufsatz (Bruchstück eines neuen Werkes) von Jul. Pauler hingewiesen, der für die Identität der Baschkiren mit den alten Magyaren eine Lanze einlegte, mit dieser Meinung aber auf mehrfachen Widerspruch stiefs.⁶⁵) Das Buch Pongrácz'⁶⁶) enthält folgende Kapitel: 1. Die Székler. 2. Die Sprache der Basken. 3. Die Verwandten der Finnen in Indien. 4. Sitan-Bauern. 5. Sabartoi-Asphaloi. — Patrubányi⁶⁷) bringt die Skythen mit den Székeln in Verbindung und verbreitet sich unter Benützung der Arbeiten Bruno Liebichs und F. Justis über die alten Könige Kaschmirs, unter denen er drei türkische Abkömmlinge erkennt. Über *Sitten und Kulte der alten Ungarn* liegt diesmal wenig vor.⁶⁸⁻⁷¹)

*Landeseroberung.*⁷²) *Zeit der Herzöge.* Der 1891 im Auftrage der ungarischen Akademie in Angriff genommene Sammelband der Quellen der Landeseroberung ist nunmehr verspätet auch erschienen.⁷³) Als Hauptredakteure waren Jul. Pauler und (†) Alex. Szilágyi thätig. Die Byzantiner sammelten R. Vári und H. Marczali; den Text und die Übersetzung der Araber und Perser besorgte Graf Kuún (dessen Name sonderbarer Weise im Vorwort unerwähnt blieb); die einschlägigen Stellen der westeuropäischen Quellen gab Marczali heraus, die slawischen Jagič, Thallóczy und Hodinka, während die einheimischen Quellen Fejérpataky, Marczali und Pauler besorgten. Im 5. Abschnitt berichtet Hampel über die Funde aus dieser Zeit. — Auch andere Forscher befaßten sich übrigens mit denselben Funden, so namentlich mit den Grabfunden von Bezdéd und Thuzsér (Szabolcs), in denen sich Schmuck und Waffen vorfanden.^{74, 75}) — Die Sage von den 7 Ungarn hat in Sebestyén und in Kaindl neue Erklärer gefunden. Sebestyén⁷⁶) bringt die 7 verstümmelten Gefangenen mit den späteren Vaganten, Goliards in Verbindung (= gyiákok = diákok = fahrende Studenten). Kaindl⁷⁷) weicht in der Deutung der unzweifelhaft alten Sage von Dümmler ab und unterscheidet darin ältere und jüngere Sagenelemente. Die ältere Überlieferung giebt nach ihm nur der historisch beglaubigten, ursprünglichen Teilung der Ungarn in 7 Stämme und ihrer

LVI, 304 S. [[Kropf: Száz. 35, S. 63.]] (Mit 1 Kte.) — **62**) Ant. Velics, Über d. Urquelle aller Sprachen. Leipzig, Harrassowitz. 184 S. — **63**) Arm. Vámbéry, Noten zu d. alttürkischen Inschriften d. Mongolei u. Sibiriens: RCr. (1899), No. 51. — **63a**) B. Munkácsi, D. Einwirkungen d. Kaukasischen auf d. finnisch-ungar. Sprachen: Száz. 34, S. 366. — **64**) S. Patkanov, D. Nationalität d. Sabiri: Ethnogr. 11, S. 337 u. 385. — **65**) Job. Melich u. Jul. Pauler, D. Verwandtschaft d. Baskiren u. Ungarn: BSz. 288, S. 469—76 u. MNyelvör (1900), Heft 10. — **66**) Al. Pongrácz, Turanische Sprach-u. ethnogr. Studien. (Ung.) Budapest, Rózsa. 96 S. Kr. 3. — **67**) L. Patrubányi, Türken u. Hunnen in Indien: Ethnogr. 11, No. 5. [[Száz. 34; S. 849.]] — **68**) B. Munkácsi u. D. Baloghy, Z. Begräbniskult d. alt. Ungarn: ib. Heft 3/4. — **69**) S. Krausz, Beitr. z. Sage v. Wunderhirschen: ib. S. 116 ff. — **70**) Zweifelhafte ungarische Spuren auf russischem Boden: ib. Heft 10. [[Száz. 35, S. 270.]] (Gegen Grot gerichtet.) — **71**) P. Reinecke, Geflügelte Lanzenspitzen: MAnthrGesWien (1899), S. 35/8. (Vgl. d. ergänzenden Daten d. Bar. K. Miske in: AÉ. 20, S. 96. Ähnliche Lanzen fand man an d. Raabnitz. Sie stammen wohl aus d. 8. bis 9. Jh.) — **72**) M. Gaál, D. Nachfolger Árpáds. Zeitalter d. nation. Herzoge. (Ung.) Budapest, Franklin. 16^o. 98 S. M. 0.40. — **73**) Jul. Pauler u. Alex. Szilágyi, D. Quellen d. ungar. Landeseroberung. Unter Mitwirkung anderer, im Auftrag d. ung. Akad. hrg. Budapest, Franklin-Druckerei. 4^o. VIII, 877 S. 35 Kr. [[Száz. 35, S. 81.]] — **74**) A. Jósai, Funde aus d. Zeit d. Landeseroberung: AÉ. 20, S. 214—24. — **75**) Th. Lehóczky, Gräber aus d. Zeit d. Landeseroberung (bei Beregszász): ib. S. 398—404. (Gold- u. Silberschmuck, Waffen, Steigbügel.) — **76**) J. Sebestyén, Über d. Sage v. d. 7 Ungarn: Ethnogr. 11, Heft 1/3. — **77**) R. F.

7 Heerführer Ausdruck. Das jüngere Sagenelement bezeichnet die Flüchtlinge als feig und ist auch auf deren Nachkommen schlecht zu sprechen, da diese die alten Geschlechter aus dem Besitze der Macht verdrängten. Erst der Vf. der Nationalchronik suchte diese Vorwürfe zu entkräften. Über den *anonymen Notar* liegt gleichfalls eine Untersuchung von Kaindl⁷⁸⁾ vor. Außer den sattsam bekannten Quellen des Notars weist Vf. als solche auch die Vita des heiligen Gebhard nach, leugnet aber die Benutzung des Guido von Columpna, des Isidors und des Justinus'. Im Gegensatz zu Pauler und Mátyás hält Kaindl den Anonymus für einen Zeitgenossen Bélas IV., mit anderen Worten, für einen älteren Zeitgenossen Kézas und läßt ihn seine Chronik um das Jahr 1275 verfassen. Über den Wert der Gesta fällt Kaindl kein so vernichtendes Urteil, wie Rösler und Dümmler es gethan. Den Mitteilungen über siebenbürgische Verhältnisse und einzelne Geschlechter und Familien, wie auch den Angaben über Besitzverhältnisse (seiner Zeit) könne man füglich Vertrauen schenken. — Dann sei bemerkt, daß M. Bésán⁷⁹⁾ die Gesta des Notars auf Grund der 1892 von der ungarischen Akademie veranstalteten Ausgabe ins Rumänische übersetzte und der Übersetzung eine bibliographische Übersicht beifügte.

Über die *Einführung des Christentums* liegen mehrere Schriften vor.⁸⁰⁾ So zunächst über die Bestrebungen Pilgrims und über die Tradition vom Lorcher Primat.⁸¹⁾ Pfülf⁸²⁾ läßt Bruno v. Querfurt im Jahre 1007 in Ungarn das Evangelium verkündigen. — Karácsonyi⁸³⁾ spricht der griechischen Kirche jedwelchen Anteil an der Bekehrung der Ungarn rundwegs ab, während Pauler⁸⁴⁾ die Bekehrung Gyulas von Siebenbürgen griechischem Einfluß zuschreibt. Das Bestehen griechischer Klöster imponiert Karácsonyi nicht und den Bischof Hierotheus verweist er ins Reich der Legenden, während Pauler die Nachricht des Cedrenus über Hierotheus acceptiert. Die neue Biographie des heiligen Gebhard⁸⁵⁾ fällt schon in den Rahmen des nächsten Abschnittes.

Zeitalter der Arpáden-Könige 1001—1301. *Allgemeines.*⁸⁶⁻⁹¹⁾ Hervorzuheben ist der 1. Band des Werkes von Karácsonyi⁹²⁾ über die alten ungarischen Geschlechter, eine verlässliche Fundgrube zur Genealogie und Geschichte der ersten drei Jhh. — Von

Kaindl, D. Sage v. d. 7 Ungarn: MIÖG. Erg.-Bd. 6. — **78)** id., Studien zu d. ungar. Geschichtsquellen. (= 'D. Anonyme Notar.'): AÖG. (Auch im S.-A. [Wien, Gerold.] Studie IX.) — **79)** D. Gesta Hungarorum d. Anonymen Notars. Ins Rumän. übers. v. Mich. Bésán. (= 'Cronica notarului anonim al regelui Bela.'). Klausenburg, Transilvania. [[Száz. 34, S. 671.]] — **80)** L. Szilvek, Ungarn u. d. Christentum. (Ung.) Budapest, Athenaeum. 85 S. — **81)** J. Widemann, D. Passauer Geschichtsschreibung: HJb. 20 (1899), Heft 2/4. — **82)** A. Pfülf, Brun v. Querfurt, Apostel d. Heiden: StML. 53, S. 266, 375. — **83)** J. Karácsonyi, Hatte d. griechische Kirche Anteil an d. Bekehrung d. Ungarn?: KathSz. 14, Heft 4. [[Száz. 34, S. 556.]] — **84)** Jul. Pauler, D. angebliche Teilnahme d. griechischen Kirche an d. Bekehrung d. Ungarn: Száz. 34, S. 363/4. — **85)** C. L. Dedeck, D. hl. Gebhard, Bischof v. Csanád. (In ung., ital. u. deutsch. Sprache.) Budapest, Stephaneum. 62 S. M. 0,30.

86) Jos. Illés, D. ungar. Vermögensrecht unter d. Arpáden. (Ung.) Budapest, Márkus. 66 S. Kr. 2. [[Száz. 35, S. 343.]] — **87)** Rem. Békefi, D. Sklaverei z. Arpádenzeit: HistAbhUngAkad. 19, No. 4. Im Auszug: Száz. 35, S. 77/8. — **88)** Ign. Acsády, D. Kolonisation in unserer Gesch.: UjMSz. (1900), Heft 9. [[Száz. 35, S. 372.]] — **89)** Árp. Pesty, D. alten Gespanschaften: Hz. (22. April 1900). — **90)** Jul. Forster, D. Grabstätten d. Arpáden. (Bruchstück aus N. 109.) — **91)** J. Dókus, Gräberfund aus d. Arpádenzeit (Zemplin. Komit.): AÉ. 20, S. 39—61. — **92)** J. Karácsonyi, D. ungar. Geschlechter bis z. Mitte d. 14. Jh. Bd. 1. Budapest, Akademie. X, 464 S. Kr. 9.

urkundlichem Material über die ganze Epoche kann nur die Sammlung der Familie Csicsery genannt werden (s. N. 306).

Über *Stephan den Heiligen* liegen nur kleinere Arbeiten vor.^{92a-95)} Karácsonyi⁹⁶⁾ verlegt die Taufe Stephans durch den heiligen Adalbert um das Jahr 985. (Vgl. N. 82/4.) — Kropf⁹⁷⁾ meint, daß Stephan von Sylvester II. mit den Rechten eines Legaten a latere bedacht worden sei. Gyomlai⁹⁸⁾ wies nach, daß die im Nationalmuseum aufbewahrte Schenkungsurk. Stephans keine Kopie, sondern das Original sei, während das Landesarchiv die wertlose Kopie besitze. Den rektifizierten Text der Urk. veröffentlichte Gyomlai im Akad. Értesítő. — Der angebliche Grabstein des Königs *Salomon*⁹⁹⁾ wurde im Auftrag der k. und k. Centralkommission für Kunst- und historische Denkmäler im Stiegenhause des Campanile von Pola aufgestellt. Anknüpfend an die Regierung des *heiligen Ladislaus*, des Eroberers von Kroatien, mögen die Arbeiten von Bojničić¹⁰⁰⁾ und Poparić¹⁰¹⁾ Erwähnung finden, welche über das alte Kroatien (9. bis 11. Jh.) Licht verbreiten. Die Herme des heiligen Königs läßt Czobor¹⁰²⁾ aus der Werkstätte Martins und Georgs von Klausenburg (Kolozsvári) hervorgehen, welche auch die Statue des großen Königs (in Großwardein) schufen. — Ortway¹⁰³⁾ entdeckte im Rathaus von Prefsburg (respektive im Archiv des alten Stadthauses) eine verwitterte Statue, welche er für jene Ladislaus' hält, während J. Király und Archivar Batka selbe für eine Rolandsäule hielten. Eine unter der Kalkschichte entdeckte Inschrift ('Wladislaus') spricht zu Gunsten Ortways. Flor. Mátyás¹⁰⁴⁾ glaubt, daß der Leichnam Ladislaus' zunächst nicht in Großwardein, sondern in der Abtei Somogyvár bestattet worden sei (die Nachricht scheint sich indes auf die Bestattung des Abtes Odilo zu beziehen). — Band 5 der neuen, illustrierten Weltgeschichte¹⁰⁵⁾ umfaßt den Zeitraum der Kreuzzüge und verdient mehr Lob, als seine Vorläufer. — L. Gumpłowicz¹⁰⁶⁾ befaßte sich in einer, aus seinem Nachlaß edierten Arbeit, mit dem polnischen Großherzog Zbigniew (1102/7), der auch mit unseren Königen in Beziehung trat. G. meint, Kolomanus habe von dessen Bruder, Boleslaus III. die Kunst erlernt, sich seiner Konkurrenten durch Blendung zu entledigen. — Wertner¹⁰⁷⁾ vermutet, der

- **92a)** Mos. Gaál, *Stephan d. Heilige*. 2. Aufl. (Ung.) Budapest, Franklin. 16^o. 112 S. M. 0,40. — **93)** L. Kisfaludi, *D. hl. Stephan*. (Ung.) Jubiläumsschrift. Budapest, Stephaneum. 91 S. 32 Hell. — **94)** D. Keményfi, *St. Stephan in Gran*: Alkotm. (25. Dez.) — **95)** L. Czener, *Gesch. d. rechten Hand d. hl. Stephan*. (Ung.) Budapest, Stephaneum. 24 S. M. 0,24. — **96)** J. Karácsonyi, *Z. Taufe d. hl. Stephans*: Alkotm. (12. Dez.). [[Száz. 35, S. 474.]] — **97)** L. Kropf, *Pope Sylvester and Stephen I. of Hungary*: EHR. 13 (1898), S. 290/5. — **98)** Jul. Gyomlai, *D. griechische Text d. Donationsurk. d. hl. Stephan für d. Kloster d. Veszprémer Nonnen*: Száz. 34, S. 838/9. (Ausführl. in d. Abhdg. d. Ung. Akad.) — **99)** D. Grabstein d. Königs Salomon v. Ungarn: ib. S. 854. — **100)** I. Bojničić, *Über d. Kanzlei d. kroat. Fürsten u. Könige im 9. bis 11. Jh.* (= Vortr. am hist. Kongress zu Paris.) — **101)** B. Poparić, *O pomorskoj sili Hrvata za Dobe narodnich vladara: Letopis Matice Srpski* (1900). [[Száz. 35, S. 375.]] — **102)** B. Czobor, *D. Herme d. hl. Ladislaus*. (= Forster: *König Béla III.* Vgl. N. 109.) [[Turul 18, S. 195.]] (S. N. 109.) — **103)** Th. Ortway, *E. alte Statue d. Königs Ladislaus I. in Prefsburg*: Száz. 34, S. 828–30. — **104)** Flor. Mátyás, *D. letzten Tage d. Könige Ladisl. I. u. Enrich u. d. letzten Jahre, d. Gefangenschaft u. d. Tod Andreas II.*: HistAbh-ÜngAkad. 19, Heft 1. Budapest, Akademie. 1901. 42 S. 80 Hell. [[Száz. 34, S. 660 u. 738.]] — **105)** Al. Mika, *Gesch. d. Feudalzeitalters u. d. Kreuzzüge*. (Ung.) (= *Große Weltgesch.* Bd. 5. Hrsg. v. Marczali.) Budapest, Révai. XVI, 650 S. — **106)** Max Gumpłowicz, *Z. Gesch. Polens im MA.* Aus d. Nachlaß. Innsbruck, Wagner. 1898. [[Száz. 35, S. 353.]] — **107)** M. Wertner, *D. Ahne d. Geschlechts d. Kórógyi*: Száz. 34,

Stammvater des Geschlechts der Kórogyi sei jener aus Meißen eingewanderte Graf Gottfried von Hersfeld gewesen, den er für den Mörder des Gegenkönigs Heinrich Raspe hält (1130). — Die Arbeiten über Einwanderung der *Siebenbürger Sachsen* siehe unten unter Sprachgeschichte (N. 285/7 und 387—91).

Über die *Chronik des Thomas Spalatensis* liegt eine interessante, wengleich zum Widerspruch reizende, aus dem Kroatischen ins Deutsche übersetzte Arbeit von Kršnjavi¹⁰⁸) vor, welche unter anderem Pauler zu einer eingehenden Kritik nötigte. Dafs das im Anhang der Chronik erwähnte Paktum vom Jahre 1102 nicht aus der Feder Thomas' selbst herühre, giebt auch Kršnjavi zu; dagegen verwirft er die falsche Lehrmeinung der ungarischen Historiker von der '*Eroberung Kroatiens*', widerspricht indes andererseits auch der herrschenden kroatischen Meinung (Abschluss eines staatsrechtlichen Vertrages oder Wahl). Um sein Separatvotum zu motivieren, weist er auf den angeblichen Gegensatz der Berichte des Archidiakonus und der ungarischen Quellen (Bilderchronik und ihre Fortsetzungen) hin. Nach ersterem hat Ladislaus das Land 'erobert', nach den letzteren indes gleichsam als Erbschaft übernommen. Dagegen kann eingewendet werden, dafs auch der Archidiakon den Ausdruck 'subjugavit' gebraucht, und dafs von einem, 'nach MAllichem Staatsrecht wohlbegründeten Erbrechte' in Ungarn nichts bekannt ist. — Die Krönung Kolomanus' zum König von Kroatien hält auch Kršnjavi für ein Faktum, obgleich die einzige Urk., welche darüber berichtet, gefälscht und falsch datiert ist, und obgleich Kolomanus in einer echten Urk. vom Jahre 1108 von der Krönung als einer zukünftigen Handlung spricht. Den Bericht Kézais über den Kampf Kolomanus' mit dem Prätendenten Peter hält der kroatische Gelehrte für ein Einschleissel späterer Zeit und leugnet seinen engeren Landsleuten (insbesondere Rački) gegenüber die Existenz dieses Peters, in dem er mit Berufung auf die Chronik des Johannes Tomassič den Zwoinimir Demetrius erkennt. Schliesslich rafft sich der Vf. zu folgendem Zugeständnis auf: 'Es geht nicht an, die den einzeln dalmatinischen Städten erteilten Privilegien zu generalisieren und aus dem Privilegium von Trogir (Traù) einfach eine Konstitutionsurk. für ganz Dalmatien und Kroatien zu machen'. — Gelegentlich der neuerlichen Beisetzung der Gebeine *Bélas III.* in dem auf Befehl Franz Josefs I. in der Ofener Matthiaskirche errichteten Grabdenkmal, erblickte ein im Auftrage des letzteren verfasstes Prachtwerk¹⁰⁹) das Licht, welches eine große Anzahl gediegener Spezialarbeiten über Béla III. und dessen Zeit, sowie einige andere Themata enthält. (Einzelne Abschnitte des Werkes sind auch im Sonderabdruck erschienen.) Békéfi schildert die Kulturverhältnisse jener Zeit, der Herausgeber, Forster, die alte Stuhlweissenburger Krönungskirche, das Leben der ersten Gemahlin Bélas und die Grabstätten sämtlicher Könige aus dem Hause Árpád. (Vgl. N. 109.) Czobor würdigte die Ausgrabungen in der Stuhlweissenburger

S. 867—73. (D. Geschlecht K. stammt v. jenem aus Meißen eingewanderten Gottfried ab, d. Sohne d. Grf. v. Hersfeld. W. vermutet in letzterem d. Mörder v. Heinrich Raspe [1130].) — **108**) Isid. Kršnjavi, Z. Hist. Salonitana d. Thomas archidiaconus v. Spalato. Studie I/V. Übers. aus d. Kroatischen (Viestnik zemaljskog Arkiva). Agram. gr.-4^o. 46 S. [[Pauler: Száz. 34, S. 924.]] — **109**) Jul. Forster, König Béla III. In memoriam. (Ung.) Mit Beitr. v. Békéfi, Czobor, Fejérpataky, G. Nagy, Pauler, Réthy, Thallóczy u. Török. Budapest, Hornyánszky. VIII, 358 S. [[Turul 18, S. 192;

Kathedrale (der früheren Begräbnisstätte Bélás) und giebt eine wertvolle, wenn auch nicht einwandfreie Beschreibung der heiligen ungarischen Krone und deren Schicksale. (Vgl. die Kritik Varjús im Turul.) Nagy beschreibt die Rüstung Bélás, Réthy die Münzen Gézas II. und Bélás III.; Török teilt die anthropologischen Resultate der Untersuchung der Gebeine des Königs und jener der Königin Anna mit. Pauler bespricht die Familienverhältnisse Bélás; Thallóczy bietet im Rahmen eines glänzend geschriebenen Essays die Umriss der allgemeinen Reichspolitik und leiht der Überzeugung Ausdruck, daß Béla in Konstantinopel faktisch zur griechischen Religion übergetreten sei und erst später zur katholischen Kirche zurückkehrte. Fejérpataky¹¹⁰⁾ bespricht die Urkk. Bélás und die Organisierung der königlichen Kanzlei nach byzantinischem Muster. — Der zweiten Gemahlin Bélás, der Königin Margarethe, gedachte Kropf,¹¹¹⁾ der aus den Calendar of Documents preserved in France illustrative of the History of Great Britain and Ireland, Band 1 (Master of Rolls Series) 2 Urkk. mitteilte, welche sich auf Margarethe (als Witwe, nach Heinrich von England) beziehen.¹¹²⁾ — Die Geburt der Prinzen Emerich und Andreas (Söhne Bélás III.) setzt Mátyás (siehe N. 104) in die Jahre 1179—80 (Pauler früher); den Zeitpunkt der Verhehlung der Herzogin verlegt M. dagegen schon in die Zeit von 1199—1200. Die dramatische Scene am Draufer (von der der Spalatenser berichtet) verweist auch Mátyás ins Reich der Fabeln. König Emrich starb (nach ihm) den 30. November 1204. (Dagegen spricht der Umstand, daß Papst Innocenz III. schon am 27. Oktober vom Todesfall Kenntnis hatte.) — (Diesbezüglich irrt auch Marczali.) Die Familie Kozma leitete ihren Ursprung von den Hunt-Pázmán ab; auch sie beteiligte sich am Aufstand gegen Ladislaus IV.¹¹³⁾ Der oftgenannte Banus Kozma¹¹⁴⁾ starb vor 1274 und stammte von der Familie Koppán ab, welche im Komorner Komitat begütert war. Nach Wertner¹¹⁵⁾ bekleidete Kicsedi Albert das Amt eines Banus von Syrmien von 1270/6; sein Sohn, Majs I. wurde Woiwode von Siebenbürgen und Tavernicus der Königin, dessen Sohn, Majs II. Oberstmundschenk. — Sándorhegyi¹¹⁶⁾ setzt diesen Vermutungen Wertners starke Zweifel entgegen; erblickt in Kicsedi keinen Familiennamen, sondern den Kolchou (Kuchou) genannten Teil des Banats Syrmien (Cheurin) und leugnet, daß der Banus die verwitwete Tochter Bélás IV. (Anna) zur Frau gehabt habe.

Wahlkönige aus verschiedenen Häusern 1301—1526.

Zeit der Anjou. An Urkk. enthält das Archiv der Familie Csicsery 150 Stück, von wovon indes der größte Teil schon gedruckt ist. (N. 306.) Über Karl Robert liegt wenig vor.¹¹⁷⁾ Dem rechtmäßigen Besitzer, Nikolaus, gab er das Dorf Brithonia (bei Hátszeg) 1315 zurück. — Den Titel 'Dux' trugen nicht nur die Mitglieder des königlichen Hauses, sondern

KathSz. 14, Heft 7; MSion 14, Heft 7; BSz. 289; Száz. 34, S. 665.]] (Mit 13 Tfn. Kunstbeilag. u. 244 Illustr.) — **110)** L. Fejérpataky, D. Urkk. Bélás III. Budapest, Hornyánszky. 4^o. 35 S. (S.-A. v. N. 109.) — **111)** L. Kropf, Königin Margarethe, Gemahlin Bélás III.: Száz. 34, S. 76/7. — **112)** E. Michael S. J., Z. Gesch. d. hl. Elisabeth: ZKTh. 22 (1898), S. 565—83. — **113)** U. Kállay, D. Geschlecht d. Kozma. (= Beitr. z. Gesch. Ladislaus IV.): Turul 18, S. 29—31 u. 187. — **114)** M. Wertner, Welchen Geschlechts war d. Banus Kozma?: ib. S. 147. — **115)** M. Wertner, D. Banus Albert Kicsedi: Száz. 34, S. 771/8. — **116)** Sándorhegyi, D. Banus Albert v. Kicsedi (Clychety): ib. S. 949.

117) K. Szabó †, E. Urk. Karl Roberts, 1315: Jb. d. hist. Ver. Hunyad. Komit.

auch gewöhnliche Adelige, wie Peter, der Sohn des Banus Heinrich aus dem Geschlechte Héder (1336).¹¹⁸⁾ Pór beschenkte uns ferner mit einer Biographie des Primas' Boleslaus¹¹⁹⁾ und mit einer scharfsinnigen Untersuchung über den Prozeß des Attentäters Záh,¹²⁰⁾ deren Resultate (im Widerspruche zu Marczalis Darstellung) folgendes ergeben: 1. Klara Záh ist im offiziellen Urtheil nicht genannt und liegt kein Grund vor, an der Autentität dieses Urtheils zu rütteln. 2. Das Märchen von der Verführung Klaras und was damit verknüpft ist, wurde wahrscheinlich am neapolitanischen Hofe erfunden und aufgebauscht. 3. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Felizian Záh an Haimatomanie litt.

Ludwig der Grofse. Über die Beziehungen des fahrenden Chronisten *Suchenwirts*¹²¹⁾ und *Petrarcas*¹²²⁾ liegen zwei verläßliche Untersuchungen vor. Ersterer erwies sich als ein begeisterter Verehrer des in allen ritterlichen Künsten bewanderten Ungarnkönigs. Petrarca wurde 1347 von Papst Clemens VI. mit der Mission beauftragt, die Della Scala zum Losschlagen gegen Ludwig zu überreden, was aber die Herren von Verona nicht thaten; ja, Albert della Scala zog in Ludwigs Gefolge in Vicenza ein und lud ihn dann als Gast zu sich nach Verona ein. Ob Petrarca bei dieser Gelegenheit mit Ludwig in Berührung kam, ist aus den Quellen nicht ersichtlich. — Die politische und Kriegsgeschichte behandeln vier Arbeiten. Von Pór, dem besten Kenner der Anjou-Epoche, war von vornherein ausgezeichnete Arbeit zu erwarten.¹²³⁾ Blofs die eine Frage vermochte angesichts des lückenhaften Quellenmaterials auch er nicht zu lösen, welchen Anteil der Palatin Nicol. Kont an der feindseligen Politik Ludwigs gegen Karl IV. genommen habe?¹²⁴⁾ Im Anschluß an seine 1898 veröffentlichte Studie und Urkk. entwirft Thallóczy¹²⁵⁾ ein Bild der Beziehungen Ludwigs zu Bulgarien und nebenbei zur Wallachei, wobei er sich insbesondere auf die gleichzeitigen Urkk. der Familie Himfi stützt. Ludwigs Erfolge schätzt Th. höher, als es z. B. Alf. Huber gethan. Die verräterische Politik und die Bestechungskünste der Signoria während des ersten Feldzuges gegen Venedig, die Bestechlichkeit der ungarischen Heerführer und Großwürdenträger, wie schließlich den Heldenmut der Bewohner Zaras, würdigten auf Grund des umfangreichen Quellenmaterials zwei junge Historiker,¹²⁶⁾ welche indessen die neueren Bearbeitungen dieses Themas aufser acht ließen. — Das Erzbistum Halitsch wurde 1375 von König Ludwig (und nicht vom Polenkönig Kasimir) begründet.¹²⁷⁾ Anderes übergehend,¹²⁸⁻¹³¹⁾ weise ich darauf hin, daß die Arbeiten über die Beziehungen Ludwigs

11, S. 78/9. — **118)** A. Pór, D. Herzogs-Titel (dux) in Ungarn: Száz. 34, S. 837. — **119)** id., Erzbischof Boleslaus v. Gran, 1321—28: Jb. d. Graner hist. Ver. (1900). — **120)** id., D. Prozeß Felicians Záh: Száz. 34, S. 1—10. — **121)** J. Schima, D. Leben u. d. Werke Pet. Suchenwirts. Progr. Abhdg. d. Temesv. Gymn. Temesvár, Diöces.-Druck. 26 S. — **122)** W. Fraknoi, Petrarca u. Ludwig d. Grofse (1347): HistAbhUngAkad. 19, Heft 2. Budapest, Hornyónsky. 15 S. Kr. 0,60. [[Száz. 34, S. 553.]] — **123)** A. Pór, D. Bund Ludwigs d. Grofsen gegen Kaiser Karl IV. (1362): Száz. 34, Heft 4/5. — **124)** id., D. Beziehungen Ludwigs d. Gr. zum Patriarchen v. Aquileja: MSion. NF. 14, Heft 12. — **125)** L. Thallóczy, Ludwig d. Grofse u. d. bulgarische Banat: Száz. 34, S. 577—616. — **126)** Al. Domanovszky u. Eug. Vértesy, D. erste Feldzug Ludwigs d. Grofsen gegen Venedig. I/II: ib. Heft 9—10. — **127)** A. Pór, D. Gründung d. Erzbistums Halitsch: KathSz. 14, Heft 1. — **128)** M. Wertner, I. Genealogie d. Graner Primas Nic. Szügyi. II. Genealogie d. Familien d. Banus Mártonos: Turul 18, S. 83/9. — **129)** A. Pór, D. Verwandtschaft d. Iudex Curiae Paul v. Nagy-Marton mit d. Woiwoden Stephan Laczki (1343): ib. S. 84/6. — **130)** K. Zsatkovics, D. Familie Koriatovich, 1340—1417: Száz. 34, S. 509—18.

und seiner Familie zur Kunstgeschichte weiter unten Platz gefunden haben. (N. 485/6 und 490.) Über *Bosnien* vor der Zeit der Heereszüge Ludwigs und insbesondere über die Bogumilen siehe die N. 399—400.

Sigmund. An urkundlichem Material liegt nur wenig vor.¹³²⁾ Über die Bemühungen Sigmunds, Benedikt XIII. zur Abdankung zu bewegen, verbreitet ein Schreiben Stef. Rozgonyis Licht, der im Gefolge seines Herrn nach Spanien gekommen war. — Das Zustandekommen des Konstanzer Konzils führt Mandounet¹³³⁾ (im Widerspruch zu Finke) nicht auf das Kompromiß zwischen Sigmund und Johann XXIII., sondern auf den Ausgleich zwischen Papst Johann und Gregor XII. zurück. — *Pálóczi*¹³⁴⁾ erhielt zwischen 22. Februar und 23. März 1435 die Palatinuswürde. Anderes siehe unten¹³⁵⁾ und im folgenden Abschnitte. Über die Quellen der Beziehungen Sigmunds und Alberts zu Böhmen siehe Krones. (Siehe N. 144.)

Zeitalter der Hunyadi. Die Frage nach der Abstammung dieser berühmten Familie will nicht zur Ruhe kommen. Wertner¹³⁶⁾ hält dafür, daß der erste nachweisbare Ahne der Familie jener Koszta (= Konstantin) gewesen sei, der als Flüchtling aus der Wallachei ins Hunyader Komitat einwanderte und samt seiner Familie unter der Regierung Ludwigs des Großen sich im Dorfe Reketeyfalva (bei Hátság) niederließ, welches die Familie seit 1360 ihr Eigen nannte. Dasselbst wurde auch sein Enkel, *Sorb* (= Serb, Surb), der Großvater des Gubernators geboren, wie auch letzterer selbst, der sich dann im benachbarten Demsus eine Braut, Elisabeth Morzsina erkor, deren Familie sich des Prädikates 'Reketeyi' bediente. Sólóyom-Fekete¹³⁷⁾ ergänzte diese Daten, insofern er Dobrota als Sohn Kosztas nachwies, der dem geistlichen Stande angehörte. Zwischen den Hunyadi und der Familie Kendefi entstanden frühzeitig verwandtschaftliche Bande, denen letztere Familie ihr Fortkommen und ihre Erhebung verdankte. Sólóyom-Fekete hält Koszta gleichfalls für einen bulgarischen Slawen (oder Wallachen), welche Völkerstämme insbesondere in jenen Zeiten sich vielfach kreuzten und vermischten. Die ältesten Urkk. der Familie Kendefi (1440—97) weisen an der Aufsenseite Adnotata in cyrillischer Schrift auf, welche beweisen, daß im Kreise dieser Familie noch zu Ende des 15. Jh. das bulgarische Idiom gesprochen wurde. Über die Kämpfe Johannes von Hunyadi mit den Türken ist die neue Auflage von Gibbon¹³⁸⁾ zu vergleichen. Der Bearbeiter, Prof. Bury, kennt leider nicht die neuere ungarische Litteratur über diese Zeit, daher seine Verbesserungen nicht genügen. — Über die *Beziehungen Ungarns zum heiligen Stuhl* in den Jahren 1417—92 liegen Regesten von päpstlichen Urkk. vor, welche das Verhältnis des Gubernators zu Rom als freundschaftlich erhärten.¹³⁹⁾ — Schulte ver-

— **131)** M. Wertner, D. Koriatovich: ib. S. 659—60. — **132)** A. Áldásy, Z. Aufenthalt Sigmunds in Perpignan (1415): TT. NF. 1, S. 449—52. — **133)** Mandounet, Beitr. z. Gesch. d. Kardin. Giov. Dominici: HJb. 21, S. 388—402. — **134)** Srs, Z. Gesch. d. Palatins Pálóczi: Száz. 34, S. 74/5 u. 243/4. — **135)** E. Varjú, Wappen d. Familie Szentbenedeki u. Jöre (1435): Turul 18, S. 143/7.

136) M. Wertner, D. Abstammung u. d. Genealogie d. Hunyadi: Jb. d. hist. Ver. Hunyad. Komit. 11, S. 87/8 u. 89—137. [[Száz. 35, S. 258.]] — **137)** Fr. Sólóyom-Fekete, Z. Abstammungsfrage d. Hunyadi: Száz. 34, S. 553 u. Jb. d. hist. Ver. d. Hunyad. Komit. 11, S. 137—48. — **138)** Edw. Gibbon, The hist. of the decline and fall of the Roman Empire. New ed. by J. B. Bury, Vol. VII. London. [[Kropf: Száz. 35, S. 352.]] — **139)** A. Beke, Römische Urkk. z. ungar. Kirchengesch. d. 15. Jh., 1417—92 u. 1484—92: TT. NF. 1,

öffentliche in seiner 'Geschichte des Malichen Handels und Verkehrs' ein Schreiben eines italienischen Kaufmannes (Konrad Mesner) mit Nachrichten über die Enthauptung Ladislaus' Hunyadi.¹⁴⁰⁾ Darin ist auch von einem abgesetzten Bischof die Rede, worüber indes nichts bekannt ist. Das Schreiben (datiert Milano 16. April 1457) ist an den Herzog von Mailand gerichtet. Unter dem 'conte Bianch alias Hudianus' ist nicht B(isticense) Janch, sondern einfach 'Bianco' zu verstehen; zahlreiche Chronisten des Westens nannten Hunyadi den 'Weissen Ritter'.

*Matthias Corvinus.*¹⁴¹⁾ Urkundliches Material bietet zunächst Priebatsch,¹⁴²⁾ welcher über den langwierigen und schliesslich erfolgreichen Krieg Albrecht Achilles' gegen Matthias Licht verbreitete. Neues konnte er aber für die ungarische Geschichte nur wenig bieten. Aus der Fränkischen Briefsammlung benützte er insgesamt 6, aus dem Nationalmuseum blofs 2 Urkk. Dafs der Vater des Königs Konstantinopel 'verratten' habe, beruht auf einem Mißverständnis einer Stelle Gregors v. Heimburg. Zur Geschichte der Székler¹⁴³⁾ in den Jahren 1466 ff. bietet Balló neues. (Graf Johann von St. Georgen und Bösing, Woiwode von Siebenbürgen, bestätigt die Beschlüsse von Zabolán.) — Eine ausgezeichnete Untersuchung über die Quellen auf dem böhmischen Kriegstheater verdanken wir Krones,¹⁴⁴⁾ dessen Arbeit sich (Abschnitt 3/4) mit den Beziehungen Sigmunds zu den Hussiten, im Abschnitt 5 mit Ladislaus Postumus und im Abschnitt 6/9 mit den Ereignissen der Zeit Matthias' beschäftigt und eine vortreffliche Kritik der Quellen bietet. Am eingehendsten werden Eschenloer, die Stari letopisové, Dlugosch, Pessina und Bonfin gewürdigt und kontrolliert. Kleineres siehe unten,^{145. 146)} kunstgeschichtliche Beiträge unter N. 295/7 (Corvina); vgl. ferner N. 353 und 460.

*Die letzten Jagellonen 1490—1526.*¹⁴⁷⁻¹⁴⁹⁾ Vgl. auch fortsetzungsweise N. 144 und 146.

16. Jahrhundert 1526—1608. Allgemeines. D. Angyal¹⁵⁰⁾ unterzog sich der Mühe, die diplomatischen Beziehungen der Fürsten von Siebenbürgen zu den Beherrschern von Großbritannien zu verfolgen. Diese Beziehungen gestalteten sich abwechselungsreicher als jene zu Frankreich, welche im großen und ganzen auf der Interessengemeinschaft (Kampf gegen die Habsburger) beruhten. Die Beziehungen zu England gestalteten sich bald freundschaftlicher, bald feindlicher Natur; die Gemeinsamkeit der Konfession milderte indessen die politischen auftauchenden Gegensätze. Vf. folgt der Entwicklung der Dinge von der Zeit der Gesandtschaft Joh. Szapolyais

S. 1—16. — **140)** L. Kropf, E. gleichzeitige Nachricht über d. Tod Ladisl. Hunyadi: Száz. 35, S. 180/1; Nachtrag S. 265. — **141)** Bar. Nic. Jósika, König Matthias Hunyadi. 3. Aufl. (Ung.) Budapest, Franklin. 16 S. 40 Hell. — **142)** Fel. Priebatsch, Polit. Korrespondenz d. Kurfürsten Albr. Achilles. 3 Bde. 1470—1486. (= Public. aus d. preufs. Arch. Bd. 59, 67 u. 71.) Leipzig. [[Száz. 35, S. 455; GGA. (1899), (ungünstig).]] — **143)** St. Balló, Urkk. z. Gesch. d. Székler: TT. NF. 1, S. 135—41. — **144)** Franz Krones, D. erzählenden Quellen d. Gesch. Mährens im 15. Jh.: Z. d. deutsch. Ver. f. Gesch. Mähr. u. Schles. 4, Heft 1/2. — **145)** J. Dudás, D. Familie Szántai: Száz. 34, S. 242/3. (Betrifft d. Diplomaten Mich. Szántai, 1465—77.) — **146)** P. v. Radics, Bischof, Krieger u. Staatsmann Christ. v. Rauber, 1466—1536: ÖUR. 27, Heft 1/2. — **147)** V. Kraus, Itinerarium Maximiliani I., 1508—18: AÖG. (1899) u. Wien, Gerold. 90 S. M. 1,90. — **148)** S. Borovszky, Lukas Baratin v. Szegedin, Bischof v. Agram, 1500—10: Száz. 34, S. 831—33. — **149)** Z. Beöthy, D. ung. zeitgenöss. Litt. über d. Schlacht bei Mohács: BudapHirl. (9.—10. Mai).

150) D. Angyal, Siebenbürgens Beziehungen zu England: Száz. 34, Heft 4/8. —

bis zum Friedensabschluß von Karlowitz; am eingehendsten würdigt er die diplomatischen Beziehungen zur Zeit Bethlens und der beiden G. Rákóczy. Zu vgl. wäre noch im allgemeinen Bleyer (N. 168).

*Ferdinand I.*¹⁵¹⁻¹⁵²) Anton Székely (rectius Waska, Heerführer Ferdinands) berichtet über den 1562 bei Hadad erfochtenen Sieg,¹⁵³ der den Siebenbürgern (Stef. Báthory, Fr. Némethy, etc.) teuer zu stehen kam. Der Gesandte Frankreichs bei der venetianischen Republik,¹⁵⁴ traf dort 1540/1 mit dem Vertrauensmann Szapolyais, dem Bischof Statileo zusammen, dem er auch seine Informationen über die ungarischen Zustände verdankte. — Band 1 der Polit. Korr. Moritz' von Sachsen¹⁵⁵) bringt erst zum Jahre 1541 auf Ungarn Bezug nehmendes Material (Fall von Ofen); zum Jahre 1542 sei bemerkt, dafs Moritz nicht 'vom Juni angefangen' in Ungarn weilte, da er erst Mitte *Juli* von Wien gen Raab zog und erst Ende August vor Gran lagerte. 'Oberhalb Pest' langte er am 26. September an. Im nächsten Jahr kam Moritz überhaupt über die Vorbereitungen nicht hinaus. (Am 5. Oktober war er noch in Preßburg.) Damit hatte es sein Bewenden.

Maximilian. Die Ungarn interessierenden Stellen der 'Nuntiaturreporte aus Deutschland' hat Áldásy¹⁵⁶) angezogen. Über Nik. Zrinyi und Szigetvár sind zwei Arbeiten zu verzeichnen.¹⁵⁷⁻¹⁵⁹)

*Rudolf.*¹⁶⁰⁻¹⁶²) *Türkenkrieg bis 1606. Aufstand Bocskais. Reichstag von Preßburg 1608.* Über die Beziehungen zum päpstlichen Stuhl siehe Áldásy (N. 156). Unter den kriegsgeschichtlichen Arbeiten ist das Buch von Wolkan¹⁶³) und der ausführliche (lateinische) Bericht des Erzherzogs Maximilians¹⁶⁴) über die unglückliche Schlacht von Mezökeresztes hervorzuheben, welchen der Erzherzog im Jahre 1597 verfaßte. Vom Original (in Simancas) liefs die ungarische Akademie schon 1874 eine Abschrift anfertigen, welche aber unglaublich schlecht ausfiel und erst jetzt, verbessert, das Licht erblickte. Nach Geizkoffers Rechnungen¹⁶⁵) stellte sich die Reichshülfe (Türkenhülfe) der 6 west- und südlichen Kreise in den Jahren 1592/3 auf 444 171 Gulden; die Gesamtsumme bis zum Jahre 1598 auf 5 Millionen Gulden. Um das Einbringen dieser Summe erwarb sich Geizkoffer als Reichs-Pfennigmeister grofse Verdienste.¹⁶⁶) — Die 5 Ge-

151) L. Kupelwieser, Joh. Katzianers Zug gegen d. Türken 1539. Wien, Braumüller. 1899. 14 S. Heft 30. — **152)** St. Beigel, Verz. d. konfiszierten Güter d. Melch. Balassa, 1549: TT. NF. 1, S. 457-64. — **153)** Y. S., D. Bericht Anton Székelys über d. Gefecht bei Hadad, 1558: ib. S. 141/5. — **154)** Al. Tausserat-Radel, Corr. politique de Guillaume Pellicier, ambassadeur de France, 1540/2. Paris. 1899. LXXII, 811 S. [[Kropf: Száz. 35, S. 542.]] — **155)** Er. Brandenburg, Polit. Korr. d. Herzogs u. Kurfürsten Moritz v. Sachsen. Bd. 1. Leipzig, Teubner. XXIV, 761 S. [[Száz. 35, S. 344.]] — **156)** A. Áldásy, Nuntiaturreporte aus Deutschland. Besprechung: Száz. 34, S. 810/7. — **157)** Jul. Rudnyánszky, Nic. Zrinyi, d. Held v. Szigetvár. Budapest, Nagy. o. J. 64 S. — **158)** Emr. Karácson, D. Belagerung Szigetvárs nach türkischen Quellen: KathSz. 14, Heft 5. — **159)** L. Czékus, D. Ephetaphium d. Ritters Joh. Landschad v. Steinach, 1571: Száz. 34, S. 71/4. (Kämpfte gegen d. Türken.) — **160)** St. Tomió, Beitrag z. Gesch. d. Burg Klissa, 1594/7: Glas srpske kraljevske Akademije 55 (1899/1900). [[Száz. 35, S. 472.]] — **161)** Al. Takáts, D. Arbeiten Augsburger Waffenschmiede für Ungarn u. Türken: AÉ. NF. 20, S. 93/7. — **162)** J. Illésy, Val. Balassa u. d. Bewohner d. Burg Zólyom (Sohl): Száz. 34, S. 800-10. (Episode aus d. J. 1583/4.) — **163)** R. Wolkan, Zu d. Türkenliedern d. 16. Jh. (= Festschr. z. 8. allg. Deutsch. Neuphilolog.-Tag. (S.-A.) Wien. 1898. [[Száz. 34, S. 748.]] — **164)** Denkschrift d. Erzherz. Maximilian über d. Schlacht v. Mezökeresztes: TT. NF. 1, S. 551-68. — **165)** J. Müller, D. Verdienste Zach. Geizkofflers um d. Beschaffung d. Geldmittel für d.

sänge, welche Demantius¹⁶⁷⁾ in seinem Tympanum militare 1600 in Nürnberg erscheinen liefs, sollten in den kaiserlichen Söldnern die Kriegsfurie wecken. Stofflich verwandt ist die Arbeit Bleyers,¹⁶⁸⁾ der die wichtigsten deutschen Flugschriften (soweit selbe im ungarischen Nationalmuseum vorhanden sind), und zwar von 1606—1711 Revue passieren läßt und die Bedeutung dieser bei uns nur zum Teil verwerteten Quellen geziemend hervorhob. Zur Geschichte der freien *Heiduken* liegt viel neues vor.¹⁶⁹⁾ Wichtiger als die in ihrem 2. Teil ungenügende Arbeit von Barcsa¹⁷⁰⁾ sind die von Komáromy herausgegebenen Urkk.¹⁷¹⁾ Aus denselben ergibt sich, dafs diese unruhigen Elemente auch Bocskai viele Sorgen bereiteten, insofern die Heiduken auch nach dem Abschlufs des Friedens ihre Beutezüge, insbesondere im westlichen Oberungarn fortsetzten, bis endlich die Komitate sich ihrer aus eigener Kraft entledigten. Mit vieler Mühe gelang es Bocskai, ihnen den rückständigen (doch reduzierten) Sold (10 000 Gulden) auszuzahlen und sie zu beschwichtigen; andererseits wollte er sich dieser Stütze nicht berauben, solange die Friedenspunktationen nicht durchgeführt waren. Am liebsten hätte er die Heiduken als Garnison in den noch in kaiserlichen Händen befindlichen Grenzfestungen angesiedelt und suchte inzwischen durch Rhédey den Unmut der Komitate zu beschwichtigen. Nach dem plötzlichen Ableben Bocskais gingen seine Befürchtungen in Erfüllung. Die Gewaltthätigkeiten der kaiserlichen Kommissäre, die Schliche des Paschas von Ofen und das Nichterfüllen der Wünsche der Heiduken nach Feld und Gut bewog letztere zu abermaligem Aufstand, wobei sie sich an der Seite der anderen Stände des Landes eine gesicherte Stellung und Zukunft zu sichern suchten. In den Heiduken Märtyrer der Freiheit zu erblicken, wäre ebenso gefehlt, wie sie den rachsüchtigen Scharen Dózsas zu vergleichen. — Aus den Jahren 1606/9 sind vier Schreiben (von S. Balassa, S. Péchy und Val. Drugeth) veröffentlicht worden. Der Nachfolger Bocskais, Gabr. Báthori beschwert sich (Mai 1612) über die Gewaltthätigkeit Drugeths im Komitat Mármaros und droht mit Repressalien.^{172, 173)} — Der Prefsburger Reichstag vom Jahre 1608 sanktionierte im wesentlichen die Bedingungen des Wiener Friedens und schuf auch die Organisation des Ober- und Unterhauses. Mit dem Hause der Magnaten beschäftigt sich die zwar preisgekrönte, trotzdem aber durchaus nicht einwandfreie Arbeit von Schiller,¹⁷⁴⁾ welche insbesondere über die früheren Epochen der konstitutionellen Gesetzgebung eine lückenhafte Übersicht bietet. Derselbe Reichstag befafste sich mit der Oberhauswürde des Erzabtes der Benediktiner. Trotzdem erhoben sich im Orden selbst Stimmen, welche behaupteten, dafs der Erzabt erst seit dem Jahre 1770 Sitz und Stimme erworben habe, welche Behauptung entschieden unhaltbar ist.¹⁷⁵⁾

Türkenkrieg, 1592—1606: MIÖG. 21, Heft 1/2. [[Száz. 34. S. 852.]] — **166)** Aus d. Rechnungen d. Ungar. Kammer, 1583, 1584 u. 1600: TT. NF. 2, S. 61—102. — **167)** Demantius, Ungerische Heerdummel u. Feldgeschrey etc. Bespr. v. J. Bleyer. (1600—15): PhilKözl. 24, Heft 4. [[AkadÉN. 128, S. 431.]] — **168)** J. Bleyer, Deutsche Flugschriften im Ung. Nation.-Mus.: MK. NF. 8, Heft 1/2. — **169)** P. Móricz, D. freien Heiduken. (Ung.). Szeged, Engel. 119 S. Kr. 2. — **170)** J. Barcsa, Gesch. d. Stadt Hajdu-Nánás u. d. freien Heiduken. Hajdu-Nánás, Bartha. 319 S. Kr. 2. [[Száz. 35, S. 348.]] — **171)** A. Komáromy, Urkk. u. Briefe d. freien Heiduken betreffend (seit 1606): TT. NF. 1, S. 411—49. — **172)** E. Erlafs Steph. Bocskays. (13. Juni 1605): ib. S. 160. — **173)** A. K., Forschungen in Archiven, 1606/9: ib. S. 600/6. — **174)** Fel. Schiller, D. Ursprung d. ung. Oberhaus-Mitglied-Würde. (Preisgekrönt.) (Ung.). Mit

17. Jahrhundert. Von 1608—1711. Matthias II., Ferdinand II. und Bethlen Gábor.¹⁷⁶⁻¹⁷⁹) Zur Charakteristik Matthias (aus jener Zeit, als er noch Erzherzog und Rudolfs Statthalter war) lieferte Sörös einen Beitrag.¹⁸⁰) Er wies nämlich nach, daß die strengen Beschlüsse der unter dem Vorsitz des Primas Forgách im August 1611 in Tyrnau abgehaltenen Synode, welche die Bekämpfung der Reformation bezweckten, am Widerstand des Erzherzogs scheiterten. Natürlich widersetzte sich Matthias den Beschlüssen nicht aus Vorliebe für die Protestanten; er that es aber, um das kaum beruhigte Land nicht wieder aufwühlen zu lassen und seine auf die Krone gerichteten Pläne nicht zu gefährden. In den Liedern auf den Winterkönig ist natürlich auch von Bethlen Gábor und vom Ungarland die Rede. Ersterer wird bald als Held gepriesen, bald als verruchter Mann.¹⁸¹) — Die Briefe des späteren Palatinus Nic. Eszterházy¹⁸²) an seine Verwandte, Christine Nyári, datieren aus den Jahren 1624—39 und sind vorwiegend privaten Charakters (Nachrichten über die Familien Csáky und Eszterházy); doch wird auch der Zug Mansfelds (1626), das Vordringen der Türken und die übrigen kriegerischen Ereignisse dieser Zeit erwähnt. Vgl. noch N. 156.

Georg I. und Rákóczi II. (Siebenbürgische Geschichte.)¹⁸³) Vgl. Angyal (N. 150).

Leopold I.¹⁸⁴⁻¹⁸⁶) Über die *Verschwörung* des Palatins *Wesselényi* und deren traurige Folgen liegt einiges vor.¹⁸⁷) Ludwigs XIV. Beziehungen zu den Aufständischen¹⁸⁸) und namentlich jene seines Gesandten an der Pforte (Nointel) zu den Gesandten Apafis wurden wiederholt erörtert.¹⁸⁹) Auch die *Zrinyi-Litteratur* ist vertreten.^{190-193a}) Auf die *Kriegsgeschichte* übergehend, sei vorerst Band 3 der Schriften Montecuccolis¹⁹⁴) erwähnt,

e. Vorwort v. Prof. Ákos Timon. Budapest, Kilián. 336 S. [[Turul 18, S. 197; Száz. 34, S. 369 u. 723.]] — **175**) A. Németh u. E. Fináczy, D. Oberhauswürde d. Erzabtes v. Martinsberg: Száz. 34, S. 750/6.

176) Fr. W. Seraphin, D. Schlacht bei Marienburg, 16. Okt. 1612: AVSbubgL. NF. 29, S. 418—35. — **177**) A. K., D. Berichte d. Kommandierenden Rudolf Teuffenbachs über d. Gefangennahme d. Sigd. Balassa, 1615: TT. NF. 1, S. 149—54. — **178**) A. Doby, E. ung. Brief d. Beglerbegs v. Kanischa, 1613: BudapHirl (23. Dez.). [[Száz. 35, S. 474.]] — **179**) E. ung. Schreiben d. Paschas v. Kanischa, 1626: ib. (3. Okt.) [[Száz. 35, S. 474.]] — **180**) P. Sörös, Beitr. z. Tyrnauer Synode (1611): KathSz. 14, Heft 1. [[Száz. 34, S. 374.]] — **181**) R. Wolkan, Deutsche Lieder auf d. Winterkönig. Prag, Calve. 1898. XVIII, 412 S. M. 7. [[Száz. 34, S. 747.]] — **182**) L. Merényi, D. Briefe d. Gf. Nicol. Eszterházy an Christine Nyári. 1624—39. I/II: TT. NF. 1, S. 16 u. 264. — **183**) J. Konecz, D. Tagebuch Georg Rákóczis. I: ErdMuz. 17, Heft 8/9. — **184**) E. Tóth, D. Korrespond. Joh. Keménys mit Anna Lónyai, 1656—62: TT. NF. 1, S. 161—219. — **185**) N. Stock, Marcus v. Aviano, Priester aus d. Kapuziner-Orden. Brixen, Weger. 1899. XV, 468 S. M. 3,20. (Illustr.) — **186**) Ad. Mohl, Beitr. z. Biogr. d. Iudex Curiae Franz Nádasdy († 1671): Száz. 34, S. 616—28. — **187**) Al. Takáts, Verschwundene Kunstschatze aus d. Zeit d. Wesselényischen Verschwörung: AÉ. NF. 20, S. 147—51. — **188**) M. Szabó, D. Einfluss Ludwigs XIV. auf Ungarn. (Ung.) Klausenburg, Ajtai. 82 S. — **189**) Alb. Vandal, L'Odysée d'un ambassadeur. Les voyages du marquis de Nointel, 1670—80. Paris. [[BSz. (Juli 1900).]] — **190**) M. Bleyer, Beitr. z. Charakteristik Nic. Zrinyis u. z. Gesch. d. Festung. Zrinyi-Ujvár. (1663): Száz. 34, S. 221/8. — **191**) Emr. Karácson, E. türk. Gesandtschaft bei Nic. Zrinyi, 1660: ib. S. 942/6. (Vgl. HZ. [29. Dez. 1900] u. MALLam [6. Jan. 1901].) — **192**) E. unbekanntes Schreiben v. Nic. Zrinyi. (1660): Magyarország (18. Sept.) [[Száz. 34, S. 854.]] (Entschuldigt sein Wegbleiben v. d. Sitzung d. Somogyer Komitates, da er nach Wien reisen müsse.) — **193**) J. Bleyer, Deutsche Trauergedichte auf Nic. Zrinyi (1664): IrodKözl. 10, No. 1. — **193a**) D. Korr. d. Generals Gf. Sigd. Petheö mit Fürst Wenzel Lobkowitz: TT. NF. 1, S. 568—592. — **194**) A. Veltzé, D. Fürsten Raimund Montecuccoli ausgewählte Schriften.

welcher militärische Arbeiten, dann die Memoiren und Reiseschilderungen enthält. Die neue Biographie *Eugens v. Savoyen*¹⁹⁵⁾ beruht auf Arneth und bleibt hinter den Erwartungen stark zurück. Die unten genannte Korrespondenz bespricht die kriegerischen Ereignisse in Oberungarn (1661—74). — Die Bemühungen des Papstes Innocenz XI., um das Zustandekommen der heiligen Liga gegen die Türken und Befreiung des Landes vom Joch der Ungläubigen schilderte Immich.¹⁹⁶⁾ Unter den Spezialarbeiten sei auf die Flugschriften über die Schlacht von St. Gotthard (siehe N. 168) und auf das von einem gewissen J. Dohnányi¹⁹⁷⁾ verfasste lateinische Gedicht hingewiesen, dessen Vf. von der kaiserlichen Soldateska genug zu leiden hatte (1683). — In einem Senatsprotokoll des Repser Stuhles fand sich eine ungarische Übersetzung jenes Briefes, den König Sobiesky am 13. September 1683 aus dem Lager von Wien an seine Gemahlin richtete¹⁹⁸⁾ (Beschreibung der Beute). — Vom 'Feurigen Gabriel' (Tüzes Gábor), dem tapferen Mönch und Kugelgießer vor Ofen wurde ein Schreiben veröffentlicht,¹⁹⁹⁾ worin er seine Ansichten über die Lage Ungarns zum Besten giebt. — Über das zurückeroberte Ofen ist ein Bericht des Abtes von Kremsmünster, Ehrenbert Schre(i)vogel zu vergleichen,²⁰⁰⁾ der im Auftrage Kollonitschs in Ofen billige Hausstellen kaufte und daselbst ein Haus erbauen ließ. — Der Professor an der Universität von Pisa, Federigo Nomi²⁰¹⁾ schrieb zu Ehren des wiedergewonnenen Ofens ein Epos, in dem er Tassos Befreites Jerusalem nachahmte. Historischen Wert besitzt es kaum; richtiger erweisen sich die geographischen Angaben. (Bedauernswerter Weise hat der Herausgeber die neueren Darstellungen und insbesondere Árpád *Károlyis* 'Rückerobertung Ofens und Pests' nicht zu Rate gezogen.) Sehr gut zeigt er die Härte des Vorgehens der Gewalthaber, wo es sich um Bestrafung guter Patrioten handelte. Der Günstling Kollonitschs, Bar. Joh. Makar verfolgte und drangsalierte z. B. den vermögenden L. G. Nagy, Güterdirektor der konfiszierten Besitzungen Peter Zrinyis bis aufs Blut und tötete ihn schliesslich (1694), ohne dafür bestraft zu werden.²⁰²⁾ — Über die Armierung von Munkács und den Haushalt Thökölys konnte Thaly abermals neuere Daten beibringen.^{203, 203a)}

Zur *gleichzeitigen siebenbürgischen* Geschichte ist wenig zu verzeichnen.^{204—208)}

Bd. 3. Geschichtl. Werke. Wien, Braumüller. IV, 472 S. M. 10. — **195)** Fr. Keym, Prinz Eugen v. Savoyen. Freiburg, Herder. 1899. 248 S. M. 2. — **196)** M. Immich, Papst Innocenz XI. Berlin, Speyer & Peters. 111 S. M. 2.80. — **197)** Joh. Dohnányi, Luctus praesensus Hungariae: IrodKözl. 10, Heft 4. — **198)** H. Müller, E. Brief d. Königs Joh. Sobiesky an seine Gemahlin: KBLSbnbgL. 23, S. 121/4. — **199)** D. Denkschrift d. 'Feurigen Gabriels': TT. NF. 1, S. 219 ff. — **200)** P. Tassilo Lehner, Reisebilder aus d. 16. Jh. Nach hs. Quellen. (= V. Kremsmünster nach Alt-Ofen.) Salzburg, Kerber. VII, 127 S. [[Száz. 35, S. 69.]] — **201)** Federigo Nomi, La Buda liberata. Italien. Heldengedicht aus d. 17. Jh. Hrsg. v. R. Honti. Budapest, Franklin. 38 S. [[Száz. 35, S. 183.]] (S.-A. aus d. PhilKözl. 24, Heft 8/9.]] — **202)** Al. Takáts, D. Schicksal e. Ungarn. (1694): BudapHirl. (19. Okt.). [[Száz. 35, S. 475.]] — **203)** K. Thaly, Schriften aus d. Munkácsers Archiv, 1680—1701: TT. NF. 1, S. 321—84. — **203a)** M. Wertner, Peter d. Grosse in Ungarn: Száz. 34, S. 656/8. (Weilte 1698 in Prefsburg.) — **204)** L. G., Verweigertes Darlehen: ib. S. 757/9. (Sophie Báthory verweigerte 1664 d. Ansuchen d. Prefsburger Kammer um 100 000 Thaler.) — **205)** M. Biás, D. Tagebuch d. Fürsten M. Apafi I., 1632—89. Maros Vásárhely, Kolleg.-Druckerei. 18 S. M. 1,20. (Wortkarge Aufzeichnungen über d. täglichen Gang d. Dinge am Hof u. im förtl. Haushalt.) — **206)** E. Tóth, D. Tagebücher M. Apafis I. u. II.: ErdMuz. 17, Heft 3/4. — **207)** Fr. W. Seraphin, Schreiben d. Tatarenkhan Murad Girai (1683) an

Aufstand Franz Rákóczi II. Im gñ. Festetischem Archiv zu Kesztely fanden sich 32 Urkk. vor, welche sich auf treue Anhänger des Fürsten, die Gebrüder Sallér beziehen.²⁰⁹⁾ — Die Vermutung, daß der gleichnamige Sohn Franz Rákóczi mit dem vielgenannten Abenteurer, Graf Saint Germain identisch sei, wurde abermals aufgetischt.²¹⁰⁾ Auch im Archiv der Familie Szodoray liegt Material für die Zeit des Aufstandes.²¹¹⁾

18. Jahrhundert 1711—92. Maria Theresia.²¹²⁾ Unter den Ungarn, die sich im Erbfolgekriege hervorthaten, ist auch Thom. Szirmay zu nennen,²¹³⁾ der 1743 bei Amberg starb und in Altdorff begraben wurde. Seine Gedenkschrift (mit Plänen) über den Krieg ist leider verschollen. Ein umfangreiches ungarisches Grablied auf ihn (Cidaris Szirmaiana) blieb uns dagegen erhalten.

*Josef II.*²¹⁴⁻²¹⁶⁾ Über die blutige Empörung der wallachischen Bauern fanden sich die Berichte des Ludwig Siefs' vor, der als Beamter der Familie Eszterházy in Siebenbürgen weilte.²¹⁷⁾

*Leopold II.*²¹⁸⁾

Franz I. Die Napoleonischen Kriege^{219-228a)} und die gleichzeitige innere Geschichte bis 1825. Unter den einschlägigen Arbeiten sind besonders jene von Boppe^{229, 230)} und Wertheimer²³¹⁾ von Wert.

*Zeitalter der Reformen 1825—48. Deák- und Kossúth-Litteratur.*²³²⁻²³⁸⁾

- d. Fürsten Apafi: KBIVSbnbgL. 23, S. 138. — **208)** B. Szádeczky, D. Rede d. Hofgeistlichen Jos. Nagybri, 1686: ProtSz. 12, Heft 1/2. (Plaidierte für d. Allianz Apafis mit d. Türken.) — **209)** Urkk. z. Rákóczi-Zeit: Hz. (25. Nov.). [[Száz. 35, S. 475.]] — **210)** D. Sohn Franz Rákóczi II.: Magyarorszá (19. Okt.). [[Száz. 35, S. 475.]] — **211)** J. Benkó, Aus d. Arch. d. Familie Szodoray, 1606—1742: TT. NF. 1, S. 592—600.
- 212)** L. Szádeczky, D. Organisation d. Székler-Militärgrenze u. d. Bluttag v. Mádéfalva: Száz. 34, Heft 3/4. — **213)** Abschiedsgedicht d. Obersten Thom. Szirmay: TT. NF. 1, S. 513—51. — **214)** M.-Gaál, Kaiser Josef II. als Regent u. Mensch. (Ung.) Budapest, Franklin. 16^o. 94 S. M. 0,40. — **215)** Srs., Papst Pius VI. in Wien: Száz. 34, S. 646/8. — **216)** Greg. Kis, D. siebenbürg. Reformierten vor Josef II. Nach d. Tagebuch d. Prof. Gregor Kis: ib. 35, S. 475. (Gelegentlich d. kais. Rundreise. D. Audienz erfolgte in Parajd [Udvarhelyer Komitat].) — **217)** L. Merényi, Neue Briefe u. Dokum. über d. Hora-Aufstand: BudapTagbl. (30./1. Jan.). — **218)** R. Jászai, Drei Flugschriften aus d. J. 1790/1. Szegedin, Engel. II, 24 S. — **219)** Gleichzeitige ungar. Stimmen über Napoleon I. (1800): Magyarorszá (14. Juni). — **220)** Al. Márki, D. ungar. Jakobiner. Vortr. auf d. internat. hist. Kongr. zu Paris. — **221)** E. Császár, Versegly u. d. Censor-Amt: Száz. 34, Heft 1/2. — **222)** Bar. J. Helfert, Z. Lösung d. Rastatter Gesandtenfrage. Wien, Roth. 158 S. M. 4. — **223)** Aufzeichnungen d. Gf. Bray: Grenzb. (1900), No. 12. (E. bisher unbekannter Bericht über d. Rastatter Gesandten-Mord.) — **224)** Cl. Janetschek, D. Schlacht v. Austerlitz. 2. Aufl. Brünn, Winkler. 1899. 170 S. M. 1,20. — **225)** Sasaki, Campagne de 1809 en Allemagne et en Autriche. Bd. 2. Paris. 1900. 390 S. M. 10. — **226)** Menge, D. Schlacht v. Aspern. Berlin, Stilke. [[DLZ. (1901), No. 25 ('Verunglimpfung d. Erzhs. Karl').]] — **227)** G. Smekal, D. Schlacht bei Aspern 1809. Wien, Seidel. 1899. 79 S. M. 3,60. (Mit 9 Beil.) — **228)** K. Simon, Erzherzog Johann bei Wagram. (= Hist. Studien. Bd. 15.) Berlin, Ebering. 39 S. M. 1,50. — **228a)** A. Becker, Napoleon I. u. Ungarn, 1809. E. Beitr. z. Gesch. d. Fried. v. Schönbrunn. Progr.-Abhdlg. Wien, Gymn. d. 8. Bez. 19 S. — **229)** P. Boppe, La Croatie militaire, 1809—13. (= Les régiments Croates à la grand armée. Mit 6 Beil. u. 1 Kte. d. illyr. Provinzen.) Nancy, Berger-Levrault. VI, 267 S. M. 7,50. [[LCBl. (1901), No. 6.]] — **230)** Kroatische Soldaten in Napoleons Heer, 1809—13: LudAkadKözl. 27, Heft 12. (Beruht auf Boppe [N. 229].) — **231)** E. Wertheimer, D. ungar. Reichstag v. 1811/2. 2. Aufl. (Ung.) Budapest, Franklin. 1899. 16^o. 208 S. M. 0,80. — **232)** J. Benkó, Pasquill auf d. 1825er Reichstag: IrodKözl. 10, Heft 1. — **233)** Mos. Gaál, Franz Deák. E. Charakterbild. (Ung.) Budapest, Franklin. 16^o. 139 S. 80 Hell. — **234)** E. Wertheimer, Franz Deák in Wien, 1839: Száz. 34, S. 855.

Der Freiheitskampf 1848/9. Die litterarische Nachflut der letzten Jahre hat sich numehr ziemlich verlaufen.²³⁹⁻²⁴⁹ — Unter den vorliegenden größeren Arbeiten hat das Buch von Wacquant²⁵⁰) viel Staub aufgewirbelt und viel Widerspruch geweckt. — Über die Erklärungen Hentallers²⁵¹) bezüglich der inkorrekten Herausgabe des Tagebuches des Grafen Leiningen durch Marczali²⁵²) vgl. den letzten JB. (III, 423⁴⁹⁶). Das Dunkel, das über dieser Angelegenheit ruht, ist von Marczali nicht gelüftet worden.

1851—66.²⁵³⁻²⁵⁵) In den 50er Jahren durchkreuzte auch Bismarck²⁵⁶) das ungarische Tiefland und berichtete über die 'armen Bursche', die Nationalspeisen und über Zigeunermusik getreulich seiner Frau. Politische Reflexionen sucht man in diesen Briefen umsonst. — Jeder, der sich in Zukunft mit der neueren Geschichte des ungarischen Protestantismus beschäftigen wird, thut gut daran, das pragmatische Werk Révész' zu Rate zu ziehen.²⁵⁷) — Über die Geschicke der Serben (1861/7) und über den Kirchenkongress schrieb Mandics.²⁵⁸)

Krieg vom Jahre 1866. Über die Teilnahme der ungarischen Legion und ihr unrühmliches Ende liegen zwei Arbeiten und im Anschluß daran zwei Aufsätze vor.^{258a-259}) Die aktenmäßige Arbeit von Kienast wurde

(Erfolgte im Interesse d. Begnadigung Wesselényi's. Deák wurde überall v. d. geheimen Polizei überwacht. Orosz, d. Redakteur d. Hirnök erwies sich als e. gekaufter Soldschreiber Metternichs.) — **235**) Z. Ferenczi, Briefe Fr. Deáks u. d. Slawenfrage 1842/3: BSz. 280, S. 30—47. (An Bar. Wesselényi gerichtet. D. damalige slavische Agitation erfüllte auch Deák mit Besorgnis.) — **236**) id., D. litterar. Streit Kossúths mit Széchenyi, 1841/3: UjMSz. 1, No. 5/6. — **237**) Korn. Ábrányi, L. Kossúth u. d. Duell. (Schreiben aus d. J. 1842): BudapNapló. (8. Dez.) — **238**) Al. Büchler, D. Bahnbrecher d. jüdischen Reformbewegung: MZsidóSz. 17, No. 1/2. — **239**) Hr. Incze, D. Gesch. d. 15. März 1848 in Budapest. Nach d. Quellen d. ung. Nat.-Museums etc. Budapest, Deutsch. 142 S. M. 2. [[DLZ. (1901), No. 20.]] — **240**) P. Móricz, Gesch. aus d. Freiheitskampf. (Ung.) Szeged, Gönczi. 156 S. Kr. 2. — **241**) M. Jókai, Schlachtenbilder aus d. ung. Freiheitskampf. Mit Illustr. v. L. Kimmach. 6. Aufl. Budapest, Franklin. 495 S. Kr. 8. — **242**) L. Hentaller, D. Ermordung Lamberg's: Egyetértés (7. Mai.) — **243**) Stef. Frankl, D. Gefecht bei Kaponya am 5. März 1849. (Ung.) Szabadka, Szabados. 64 S. (Mit 1 Kte.) — **244**) St. Biás, Maros-Vásárhely während d. Freiheitskampfes. Szabadka, Szabados. 50 S. M. 1. — **245**) M. Matunák, D. Stadt Karpfen im J. 1848/9. Progr. d. höh. Volksschule v. Karpfen. Karpfen, Joerges. 32 S. — **246**) A. Tyukics, D. Titeler Tschaikassen-Regiment im J. 1848/9: Letopis Matice Srpske (1899). [[Száz. 35, S. 242.]] — **247**) P. Sörös, E. Episode aus großer Zeit: Száz. 34, S. 357—61. (D. Gefechte in d. Gegend d. Klosters Zircz [Dez. 1849].) — **248**) L. Hentaller, Beitr. z. Gesch. d. ung. Freiheitskampfes: UjMSz. (Sept. 1900). [[Vgl. Száz. 35, S. 372, 475.]] erzwing d. Unabhängigkeits-Erklärung nicht mit Gewalt.) — **249**) G. Brandes, Arth. Görgei: NFrPresse (15. Dez. 1900). (Vgl. PNapló [16. Dez.]) — **250**) Anat. Wacquant, D. ungar. Donau-Armee 1848/9. Breslau, Schottlaender. XVI, 386 S. M. 5. — **251**) L. Hentaller, D. Tagebuch d. Gf. Leiningen: Egyetértés (11/2 April u. 6. Nov. 1900). [[Száz. 34, S. 855; 35, S. 475.]] — **252**) H. Marczali, Gf. Karl Leiningen: BSz. No. 277. [[Száz. 34, S. 759.]] — **253**) J. Osztrovsky, Verz. d. ungar. Kriegsgefangenen in Josephstadt: Egyetértés (29. März.) — **254**) J. Vészi, D. Tagebuch Aurel Keoskeméthy's, 1851—75: UjMSz. 1, Heft 3/5. — **255**) G. Petrássевич, Bilder aus d. Vergangenheit d. Zempliner Komitates (1851): Alkotm. (23. Nov.) [[Száz. 35, S. 476.]] — **256**) Herbert Fürst Bismarck, Briefe Fürst Bismarcks an seine Braut u. Gattin. Stuttgart, Cotta. [[Száz. 35, S. 476.]] — **257**) Emr. Révész, Aus d. Zeit d. Protestanten-Patents, 1859—60. Hrg. v. K. Révész. Budapest, Protest.-litter. Gesellsch. 237 S. [[Száz. 35, S. 171; ErdMuz. 17.]] — **258**) Th. Mandics, Aus d. Gesch. d. Serben in Ungarn, 1861/7: Letopis Matice Srpske (1899). — **258a**) Kienast, D. Legion Klapka. Beitr. z. Gesch. d. J. 1866. Wien, Seidel. 386 S. M. 10. — **259**) O. Schier, D. Zug d. Klapka-Legion durch Schlesien u. Ungarn, 1866. [[PLloyd (3. Nov. 1900).]] (Aus: Z. d. Ver. f. Gesch.

namentlich von Türr wiederholt angegriffen,²⁶⁰⁻²⁶⁷) der besonders auf die lückenhafte Darstellung der einleitenden Schritte Bismarcks hinwies.

Von 1867 bis jetzt. Zu den einschlägigen Biographien²⁶⁸⁻²⁷¹) vgl. auch oben N. 233 ff. Im übrigen siehe die Noten.²⁷²⁻²⁷⁵) Chéradame²⁷⁶) setzt den Zerfall Österreich-Ungarns in naher Zukunft als sicher voraus und zog sich darob eine Rüge schärfster Tonart der 'Wiener Abendpost' zu. Die vielen Klagen der mohammedanischen und orthodoxen Bevölkerung über die intolerante, ungerechte und rachsüchtige Verwaltung Bosniens und der Herzegowina bewog den gemeinsamen Finanzminister und Chef der bosnischen Verwaltung,²⁷⁷) diesen Klagen näher zu treten und sie nach Thunlichkeit zu entkräften.

Allgemeines.^{278,279}) Eigentliche Hand- und Lehrbücher ernsterer Richtung sind im Berichtsjahre nicht erschienen. Zu nennen wäre dann das mit Schwung und in fesselnder Sprache geschriebene Buch von Al. Benedek,²⁸⁰) welches insbesondere das Wohl und Wehe der unteren Volksschichten ins Auge faßt und in dieser Beziehung eigentlich als bahnbrechend bezeichnet werden kann, wengleich es nur auf sekundären Quellen beruht. Ákos Beöthys Werk²⁸¹) ist die geistige Frucht eines selbständig geschulten, zur alt-liberalen Fahne schwörenden, ehrenwerten Politikers, der aber nicht unter die Zunfthistoriker gezählt werden kann. Grofse Belesenheit und liebevolle Vertiefung in die Schicksale der Nation kennzeichnen den Autor, der zwar alles vom Standpunkt des Politikers betrachtet, trotzdem aber nirgends den schroffen Partei-Standpunkt hervorkehrt. Die Zahl der eigentlichen historischen Zeitschriften²⁸²⁻²⁸⁴) hat sich nicht vermehrt; jene der genealogischen nahm dagegen zu (siehe N. 312). Über die Vergangenheit der *Siebenbürger Sachsen* hielt Schubert²⁸⁵) drei übersichtliche Vorträge. — Kis²⁸⁶) erörterte ziemlich objektiv die Vermögensverhältnisse und Selbstverwaltung der Sachsen und auch Wertner lieferte einen Beitrag zu ihrer Geschichte.²⁸⁷)

Mähr. u. Schles. [1900.] — **260**) St. Türr, Bismarck u. d. Ungarn: MHirl. (25. Dez. 1900); DRv. 25 (März). (Vgl. S. Sebök, D. Klapka-Legion [BudapHirl. 25. Dez. 1900].) — **261/7**) id., Bismarck u. Ungarn (1866): Száz. 35, S. 476; DRv. 25 (März). — **268**) Jul. Gábel, Z. Erinnerung an Ungarns Königin (Elisabeth). (Ung.) Budapest, Athenaeum. 127 S. H. 50. — **269**) D. Märtyrerin auf d. Kaiserthron. Zürich, Schmid. 1899. 323 S. M. 4. — **270**) F. A. Dorfmeister, Kaiserin Elisabeth. Wien, Schultze. VII, 104 S. M. 0,80. — **271**) O. Keleti, Gf. Gust. Kálnoky: BSz. 290/1. (Beruht auf Friedjungs Nekrolog.) — **272**) Siebenbürgische Abgeordneten-Mandate, 1867—1900: BudapHirl. (1./3. Febr.) — **273**) Aus Ungarn: HPBl. 122 (1898), S. 895—906. — **274**) Z. wirtschaftl. Ausgleich zwischen Österr. u. Ungarn: ib. S. 132—41. — **275**) G. Beksics, D. Zukunft Ungarns. Budapest, Athenaeum. 60 S. M. 1. — **276**) A. Chéradame, L'Europe et la question d'Autriche au seuil du 20^e s. Paris. M. 8. — **277**) (Benj. Kállay), D. Lage d. Mohammedaner in Bosnien: BSz. 285, S. 399—481. (Auch im S.-A. Budapest, Franklin. 123 S. Ebenso in deutsch. Übers. erschienen.)

278) S. Bodnár, D. Schicksal d. Völker u. verwandte Fragen (ung.). Budapest, Eggenberger. 224 S. Kr. 3. — **279**) Gf. Géza Kuun, Wissenschaftliche Strömungen in Siebenbürgen: ErdMuz. 17, Heft 1/2. — **280**) Alex. Benedek, D. Vergangenheit u. Gegenwart des ungar. Volkes. (Ung.) Bd. 2. Budapest, Athenaeum. 4^o. 463 S. Kr. 16. — **281**) Ákos. Beöthy, D. Entwicklung u. Kämpfe d. ungar. Staatswesens. Polit. Studie. (Ung.) Bd. 1: Bis z. J. 1825. Budapest, Athenaeum. XXXII, 895 S. Kr. 14. [[Száz. 35, S. 86.]] — **282**) Jul. Nagy: Száz. 34. Budapest, Athenaeum. 966 S. Kr. 10. — **283**) A. Komáromy: TT. NF. 1. Budapest, Athenaeum. 638 S. Kr. 8. — **284**) A. Schullerus: KBlVsbngL. 23. Hermannstadt, Kraft. 152 S. Kr. 2. — **285**) H. Schubert, Siebenbürgen. 3 Vorträge über d. siebenbürg. Sachsen. Tübingen u. Leipzig, Mohr. M. 1,50. — **286**) Val. Kis, D. Vergangenheit d. siebenbürg. Sachsentsum mit Bezug auf seine Vermögens-

*Bibliographie.*²⁸⁸⁻²⁹¹) *Archivkunde.*²⁹²⁻²⁹⁸) Namentlich müssen die Arbeiten von Trausch-Netoliczka,²⁹⁰) Kluch³⁰⁰) und jene des Grafen Alex. Apponyi³⁰¹) hervorgehoben werden. Der Letztgenannte, ein begeisterter Bibliophile, besitzt eine stattliche Reihe seltener Drucke aus dem 15. und 16. Jh., von denen er uns jetzt mit 657 bekannt macht. So z. B. mit dem Continuum des Thomas von Aquino (Rom 1470), mit alten Drucken über Attila, Wiegendrucke von G. Pesti, Draskovics und Galeotti; von Kovacsóczi besitzt Graf Apponyi eine unbekannt gebliebene 'Oratio de laudibus ill. Steph. Batorei' (Venezia 1571). Im Anschluß an das 'Complurium eruditorum vatum carmina' (Augsburg 1518) stoßen wir auf einen ausführlichen Exkurs über die Persönlichkeit des Maximilianus Transylvanus; Reusners Hodoeporicon giebt dem Grafen Gelegenheit, eine Reihe älterer Reisebeschreibungen über Ungarn zu besprechen. Sehr reich ist die Bibliothek an 'Zeyttungen' und 'Flugschriften'. Zwei weitere Bände sollen folgen. — Anschliessend einige Werke über *Geschichte des Buchdruckes.*³⁰²⁻³⁰³) *Urkunden.*³⁰⁴⁻³⁰⁸) Vgl. oben die N. 110, 117, 143, 171 und 173.

Quellen-Untersuchungen und Editionen, soweit selbe nicht schon oben im Text besprochen wurden. Vgl. zuvor N. 56 und 73, 78/9 (Anonymus), 121 (Suchenwirt), 142, 144, 155/6, 163, 168, 178/9, 182/4, 193, 193a, 198/9, 203, 205/6, 209—11, 252, 254. Sodann ist in erster Linie die Fortsetzung der Studien Ka indls³⁰⁹) zu berücksichtigen. Studie 9 behandelt, wie schon erwähnt, den Anonymus (siehe N. 78). Studie 10 hat Kéza und seine

Selbstverwaltung. (Ung.) Karlsburg, Siebenbg. röm.-kath. litt. Gesellschaft. 203 S. [[KBIV.-SbnbgL. 18, S. 99; Száz. 34, S. 669 u. 732.]] — **287**) M. Wertner, D. Einwanderung d. Siebenbürger Sachsen u. d. Hermannstädter Propstei bis z. Ende d. 14. Jh.: ErdMuz. 17, Heft 7. — **288**) S. Glück, D. im J. 1899 in Ungarn erschienenen Bücher. Budapest, Pallas. 328 S. — **289**) L. Mangold, Repertorium d. neueren hist. Litt. (Ungarn betr.): Száz. 34 (durchlaufd.). — **290**) Ed. Margalits, Repertorium d. kroat. Gesch. Bd. 1/2. Budapest, Akademie. XXIV, 782 u. 800 S. à Kr. 15. [[Száz. 34, S. 367.]] — **291**) Joh. Bohatta u. M. Holzmann, Adressbuch d. Bibliotheken d. öst.-ung. Monarchie. Wien, Fromme. VI, 573 S. — **292**) Ungarische Minerva. Organ d. ungarländ. Museen u. Bibliotheken. Bd. 1. Budapest, Athenaeum. 391 S. [[A.E. 20, S. 175.]] — **293**) A. Aldásy, D. Ungarn u. d. südslaw. Völker betreffende Archiv. Vortr. auf d. internat. Hist. Kongr. zu Paris. — **294**) Ign. Horváth, Nachtrag z. Verzeichnis d. Inkunabeln d. Nation.-Museums: KathSz. NF. 8, S. 362 ff. — **295**) Eug. Müntz, La bibliothèque de Matth. Corvin. Paris, Leclerc. 1899. 12 S. — **296**) G. Geisenhof, Bibliotheca Corvinia. E. bibliogr. Studie. Braunschweig, Neumeyer. 223 S. M. 2. (S.-A. aus ZGesNiedersächsKirchG.) — **297**) S. Krausz, E. verlornen Codex d. Corvina-Bibliothek: MK. NF. 8, No. 2. — **298**) D. Hs.-Sammlung d. Wiener Kunsthändler Alex. Pozsonyi (Pozsoni): Száz. 24, S. 466/8. (4000 Hungarica wurden für d. ung. National-Mus. angekauft.) — **299**) J. Trausch, Hss.-Katalog. Fortges. von O. Netoliczka. 2. Tl. Kronstadt, Gött's Sohn. 100 S. [[KBIVSbnbgL. 23, S. 144.]] — **300**) Joh. Kluch, Werke vaterländischer Autoren in fremden Sprachen u. im Ausland gedruckten Exemplare dieser Werke (im Besitz der Wiener Hofbibliothek): KathSz. NF. 8, S. 80, 275—386. — **301**) Gf. Alex. Apponyi, Hungarica. Auf Ungarn Bezug nehmende, im Ausland gedruckte Werke. Bd. 1. Budapest, Selbstverl. (Druck. d. Franklin-Gesellsch.) V, 478 S. [[BSz. 289; Száz. 35, S. 442.]] — **302**) Steph. Berkeszi, Gesch. d. Buchdruckes u. d. Zeitungspressen in Temesvár (seit 1771). (Ung.) Temesvár, Südung. Hist. Ver. IX, 185 S. [[Száz. 34, S. 183 u. 457.]] — **303**) K. Firtinger, Aus d. jüngsten Vergangenheit d. ung. Buchdruckes. (Ung.) Budapest, Pester Druck.-Ges. VIII, 220 S. Kr. 2. [[Száz. 35, S. 252.]] — **304**) A. Komáromy, Aus d. Archiv d. Barone Perényi (1420—1517—1571): TT. NF. 1, S. 119—35. — **305**) El. Varjú, D. Archiv d. Familie Batthyányi (in Karlsburg): MKSz. NF. 8, Heft 1/4. — **306**) O. Kárfy, D. Archiv d. Familie Csicsery 1—II: TT. NF. 1, S. 385, 411. — **307**) J. Illéay, Aus d. Archiv d. H. Steph. Diénes: Száz. 34, S. 754/7. — **308**) A. Komáromy, E. Urkk.fälscher aus d. 18. Jh. (Bened. Székely): Nagy Iván 2, Heft 6/7. — **309**) R. Fr. Ka indl, Studien zu d.

Gesta Hungarorum zum Vorwurf. Zunächst stellt Kaindl die These auf, daß die den Gesta als Einleitung beigefügte Hunnengeschichte (Gesta Hunorum) faktisch von Kéza herrühre und allen späteren Hunnengeschichten als Vorlage diene. Als Quellen dieser ältesten Hunnengeschichte weist K. einige Stellen der Gesta Hungarorum vetera, dann (indirekt) Orosius (respektive Jordanis), ferner Josephus, Isidorus Hispalensis und Gottfried von Viterbo nach, wohin noch die mündliche Tradition zu zählen ist. Nur die Benutzung der letzten Quelle verleiht Kézas Hunnengeschichte größeren Wert. Die eigentliche Ungarngeschichte Kézas beruht im wesentlichen auf den Gesta Hungarorum vetera, und darin liegt auch der Hauptwert seiner Arbeit. Von Colomanus angefangen bis auf Stephan V. zeigt Kézas Werk mehr Selbständigkeit (vgl. Studie 7) und von Ladislaus IV. angefangen ist Kéza, wie bekannt, Zeitgenosse. Bedauernswerter und zugleich auffallender Weise bietet gerade dieser Teil wenig wertvolles. — Der oft besprochene Appendix I. 'de nobilium advenis' deckt sich so ziemlich mit dem Verzeichnis der Ofener Nationalchronik; Appendix II. 'De udvornicis' ist dagegen Original. — Kéza war der erste, der die Hunnengeschichte ausbaute, und in verdienstvoller Weise die alten Gesta ziemlich getreu wiedergab und weiterführte. Seine bahnbrechende Gesamtdarstellung der nationalen Geschichte ebnete Späteren die Pfade. — Studie 11 behandelt die nationale Grundchronik (= Ofener Minoritenchronik) und zwar eingehender, als dies in N. 7 geschehen. K. untersucht deren Quellen und prüft dann das Verhältnis zwischen ihr und zwischen jenen 13 Chroniken, welche aus ihr schöpften. Die gewonnenen Resultate werden dann tabellarisch zusammengestellt. — Studie N. 12 bespricht mehrere kleinere Geschichtsquellen, welche in den Chroniken verwendet wurden. So z. B. ein Königsregister und ein Verzeichnis der Krönungs- und Todesjahre der Könige; dann jene verlorene Quelle, aus der Muglen und die Bilderchronik schöpften und welche ca. 1175 entstanden sein mag. — Über N. v. Mügels Arbeitsmethode handelte Schönbach.^{309a)}

Historische Hilfswissenschaften. Genealogie. Den zwei Fachorganen^{310.311)} hat sich ein drittes beigesellt.³¹²⁾ Siehe die Noten.³¹³⁻³⁴²⁾ Vgl. N. 92, 113/6, 128—32, 136/7 (Hunyadi).

ungar. Gesch.-Quellen. IX—XII: AÖG. u. im S.-A. Wien, Gerold. 106 S. M. 2,30. — **309a)** A. E. Schönbach, Miscellen aus Grazer Hss. 3. Reihe: MHVSteiermark Heft 46. Im S.-A.: Graz (Selbstverl.). 70 S. — **310)** Jul. Schönherr, Turul. 18. Jg. Budapest, Verlag d. Herald. Ges. 200 S. — **311)** A. Komáromy u. B. Pettkó: Nagy Iván 2. Budapest. — **312)** Ign. Szombathy, D. Adel v. Heute (= 'Lebender Adel'). Organ d. adeligen Familien. (Selbstverl.) [[Turul 18, S. 200.]] (Bisher 5 No. erschienen.) — **313)** Jos. Pálmay, D. adeligen Familien d. Komitates Udvarhely. (Ung.) Székely-Udvarhely, Balogh. 4^o. 268 S. [[Száz. 35, S. 67.]] — **314)** L. Kövály, D. ausgestorbenen Geschlechter d. Komitates Hunyad: Jb. d. hist. Ver. d. Hunyad. Komit. 11, S. 51/8. — **315)** Jos. Stessel, D. Familie Cziráky im 13 u. 14. Jh.: Turul 18, S. 172/8. (Für Gesch. d. Ödenburger Komit. v. Wichtigkeit.) — **316)** M. Wertner, Beitr. z. Gesch. d. Geschlechtes Czák: ib. S. 162—71. (Als Urahne darf nicht mehr Paul, c. 1140—60, gelten, v. d. übrigen d. Geschlecht Száty herrührt.) — **317)** B. Majláth, D. Familie Thuránszky 1240—1526: ib. S. 66—74. — **318)** Bar. Dion. Mednyánszky, Beitr. z. Gesch. d. Familie Mednyánszky (seit 1312): ib. S. 96. (Urahne c. 1312: Joannes de Mezne. D. Geschlecht soll c. 1216 aus Galizien eingewandert sein.) — **319)** Ö. Boncz, D. Familie Irsay u. Selez d. Szentbalázs u. ihr Wappen (1431): ib. S. 31/3. — **320)** A. Amlacher, Beitr. z. Gesch. d. Familie Makray (1577): Jb. d. hist. Ver. d. Hunyad. Komit. 11, S. 153—77. — **321)** M. Wertner, D. beiden Bebek, Emrich u. Dietrich: ErdMuz. 17, Heft 1. (Emr. Bebek, d. Großprior v. Vrána war d. Sohn d. Palatins D. B. u. ist nicht identisch mit d. Woiwoden Emr. B.)

*Sphragistik und Heraldik.*³⁴³⁻³⁴⁹) Vgl. N. 135.

*Numismatik.*³⁵⁰⁻³⁵²) Vgl. die N. 33, 35/7.

Spezialgeschichte. Biographisches. Hier liegen auch einige Arbeiten über ältere Historiker, ferner akademische Gedenkreden auf jüngst verstorbene Gelehrte vor.³⁵³⁻³⁶⁹) Kubinyi lüftete den Schleier von der Lebenslaufbahn einer aufserordentlichen Tochter Maria Luisens.³⁷⁰)

*Sprach- und Litteraturgeschichte.*³⁷¹) Vgl. zunächst N. 62/6.

- **322**) A. Komáromy, Gesch. d. Familie Vályi de Nagykéri (1582 geadelt): Nagy Iván 2, Heft 6/7. — **323**(8) Eug. Szily, D. Nachkommen d. Familie Perneszy (seit 1664): Turul 18, S. 82/4. — **329**) J. Benkó, D. Genealogie d. Familie Beretvás seit d. J. 1667: Nagy Iván 2, Heft 1/2. — **330**) M. Wertner, D. Ahnen d. Familie Zichy: Száz. 34, S. 712—22. (D. Urahne d. Geschlechts scheint Paska gewesen zu sein [c. 1249].) — **331**) id., Z. Genealogie d. Familie Báthori. Mit d. Stammbaum d. Familien Gutkeud u. Báthori: Turul 18, S. 6—29. — **332**) Genealogie d. Familie Salamon de Millej: Nagy Iván 2, Heft 4/5. — **333**) E. Reiszig, D. Geschlecht Geregye: Turul 18, S. 52, 117. — **334**) D. Makay, D. Familie Draveczky: ib. S. 75, 136 ff. (Stammt aus Böhmen u. wanderte anfangs d. 16. Jh. in d. Zips ein.) — **335**) V. Kis, D. Geschlecht d. Sarmasági: ib. S. 180/4. — **336**) U. Kállay, Über d. Niederlassung nach 'Stühlen': ib. S. 153—62. (Betrifft d. Geschlecht 1. Akos, 2. Balog-Semjén u. 3. Borsu u. deren älteste Besitzungen.) — **337**) A. Komáromy, D. Ursprung d. Familien Bilkay u. Lipcsey: Nagy Iván 2, Heft 2. — **338**) U. Kállay, D. Geschlecht Szente-Márgócs: Turul 18, S. 87/8. (V. ihm stammen d. Familien Kende u. Kőlcsey ab.) — **339**) J. Illéssy, Gesch. d. Familie Alaghy: Nagy Iván 1, Heft 7—10. — **340**) S. Borovszky, Stammbaum d. Familie Dobóczy: Turul 18, S. 88—92. — **341**) J. Csoma, D. Familie Kissevich-Horváth: Nagy Iván 2, Heft 4/5. — **342**) J. Illéssy, D. Familie Arany: ib. No. 3. (Diese Familie, der auch d. Dichter A. entspross, stammt aus d. Dorf Nagyfalú im Komit. Kraszna.) — **343**) P. Ghiczy, D. heraldische Bedeutung d. Kronen (illustr.): Turul 18, S. 97—106. — **344**) B. Pettkó, D. in d. 'königl. Büchern' enthaltenen Wappen: Nagy Iván 2 (durchlaufd.). — **345**) Jos. Csoma, Studien z. Wappenkunde d. ungar. Geschlechter: Száz. 34, S. 839—40; HistAbhUngAkad. 19, No. 3. 23 S., 60 Hell. — **346**) id., D. frühesten Wappen-Verleihungen (1326—1405): Turul 18, S. 1/6. — **347**) Wappen d. M. Farkas, 1418: ib. S. 148/9. — **348**) E. Varjú, Wappen d. Joh. Milek, 1418: ib. S. 185. (Zeigt e. bis z. Hals in e. mit Wasser gefüllten Butte sitzenden Bären.) — **349**) Jos. Csoma, D. Wappen d. Abrah. Vay, 1418: ib. S. 49—52. — **350**) J. Petrikovich, Katalog d. numismat. Sammlung d. H. Ferd. Sándorfi. (In slaw. Sprache.) Túrócz Szt. Márton. 56 S. — **351**) Truhelka, Slawonische Münzen. (Mit Abbildgen.): AÉ. 20, S. 272—83. — **352**) Seltene Münzen (1643 u. 1686): ib. S. 438/9.
- 353**) D. Vadianische Briefsammlung. 3 Bde. u. Nachträge. 1508—25. Hrsg. v. Hist. Verein St. Gallen. St. Gallen. 1894/6. [[Száz. 35, S. 451.]] (Joach. Watt [Vadianus] bereite ca. 1514 Ungarn u. sandte v. Ofen aus an seinen Freund Tanstetter [Collimitius] mehrere Schreiben im Stil d. Humanisten. Unter seinen Korrespondenten finden wir Adrianus Transylvanus, Stieröxel, Rud. Agricola jun. u. Mart. Sibenburger.) — **354**) J. Illéssy, Z. Biogr. d. Hist. El. Perger: TT. NF. 1, S. 464/6. — **355**) T. Györy, Gräfin Kath. Bethlen, 1700—59. Budapest, Druckerei d. B. Lloyd-Ges. (Erschien früher im Orvosi Hétilap.) — **356**) L. Dézsi, D. Hist. Joh. Nadányi: IrodKözl. 10, Heft 1. — **357**) P. Sörös, Briefe v. Georg Pray: TT. NF. 1, S. 298—310. — **358**) Gf. Alex. Kuun, Denkrede auf d. Sprachforscher Alex. Körösi Csoma. Denkrede d. Ung. Akad. (1900). — **359**) S. Tomiö, P. J. Schafarik: Letopis Matice Sprske (1899). — **360**) E. Steinacker, Gustav Kapp. († 1884). Hermannstadt, Michaelis. 114 S. (Vgl. KBIVSbnbgL. 23, S. 11.) — **361**) R. Schuller, Theod. Fabini. E. sächs. Heldenjüngling. Hermannstadt, Krafft. 77 S. — **362**) Schuler v. Libloy. († 1900): KBIVSbnbgL. 23, S. 144 ff. — **363**) G. A. Schullerus († 1900): ib. S. 103/4. — **364**) Fr. Riedl, Eug. Péterfy († 1899): BSz. 280, S. 1—30. — **365**) Béla Majláth († 1900): Turul 18, S. 93/4; Száz. 34, S. 364/5. — **366**) Al. Márki, Denkrede auf Iván Nagy. Denkrede d. Ung. Akad. Bd. 10, No. 6. Budapest, Hornyánszky. 23 S. 40 Hell. — **367**) Gf. Friedr. Schönborn, Gf. Anton Szécsen: BudapTagbl. (16. Nov. 1900). — **368**) Árp. Károlyi, Denkrede auf Alex. Szilágyi: Száz. 34, S. 97—122. — **369**) L. Szádeczky, Gedenkrede auf Alex. Szilágyi. Klausenburg, Albert. 34 S. — **370**) V. Kubinyi, Baronin Ida Werklein: Száz. 34, S. 957. (Starb 1850 als Nonne im Prefsburger Kloster der Schwestern v. Notre-Dame. War e. Tochter v. Maria Luisa, Exkaiserin v. Frankreich u. d. Baron Werkleins [Flügel-

Von *sprachgeschichtlichen Denkmälern* ist diesmal wenig zu verzeichnen. Die strengen Klosterregeln des heiligen Augustinus wurden wiederholt, so auch im Jahre 1537 und zwar durch Gregor Coelius ins Ungarische übersetzt (Venezia 1537). Das einzige bekannte Exemplar entdeckte *Alad. Ballagi* im Franziskanerkloster von Csik, und Dézsi gab es im Berichtsjahre heraus.^{371a)} Die Persönlichkeit des Coelius ist stark verdunkelt; soviel ist indessen bekannt geworden, daß er ein Bruder des Palatinus Joh. Bánffy war, dem Pauliner-Orden angehörte, sich gewöhnlich *Frater Georgius Pannonius* nannte und schließlichs Prior des Klosters zum heiligen Stephan am Coelius (in Rom) wurde, wo er ca. 1545 starb. Sein Werk bietet den lateinischen Text mitsamt der ungarischen Übersetzung, die sprachgeschichtlich von großem Wert ist. — Unter den *Handbüchern*³⁷²⁻³⁷⁴⁾ ist die 2. Auflage des Z. Beöthyschen Buches³⁷⁵⁾ hervorzuheben, ein Werk, dessen einzelne Abschnitte nach bekannten Mustern aus der Feder von Spezialforschern herrühren. Ref. muß indes wahrheitsgetreu bemerken, daß einzelne Mitarbeiter ihr Pensum selbst bei Bearbeitung der 2. Auflage noch nicht beherrschten und daß infolgedessen insbesondere die Einwirkungen der fremdländischen Litteraturen auf die magyarische unerwähnt blieben; ja, selbst die neueren Resultate der einheimischen Forschung blieben unverwertet. Der Artikel von Alb. Kardoss' über Val. Balassa und anderes aus seiner Feder z. B. hätte unbedingt der nachbessernden Hand der Redaktion bedurft, an der es indessen gleichfalls mangelte. — Einige der anzuführenden Spezialarbeiten bedeuten einen Fortschritt.³⁷⁶⁻³⁸⁶⁾ Dem umfangreichen Nachschlagebuche Szinnyeis³⁸⁶⁾ über alle irgendwie nachweisbaren magyarischen und ungarländischen Schriftsteller gebührt das höchste Lob.

Zur Sprachgeschichte der *Siebenbürger Sachsen*^{387,388)} sind insbesondere

adjutant.]. — **371)** B. Munkácsi, Z. Ethymologie d. Wortes 'huszár': Ethnogr. 11, Heft 1. — **371a)** Gr. Coelius (Bánffy), D. Regeln d. heil. Augustinus, 1537. Ins Ungar. übers. v. Gr. C. B. Mit Einl., hrsg. v. L. Dézsi. (= Abhandlg. d. Ung. Akad., Sprachwiss. Series.) Bd. 17, No. 6. Budapest, Akademie, 51 S. Kr. 2. [[Császár: Száz. 34, S. 846; 35, S. 163.]] — **372)** L. Gerö, La littérature hongroise en chiffres. Avec un tableau graphique. Budapest, Pallas. 46 S. [[Kath.Sz. 8, S. 417.]] (Für d. Pariser Welt-Ausstellung als orientierender Leitfaden bestimmt.) — **373)** Alex. Endrödi, Unsere Literaturgesch. im 19. Jh. in Bildern. (Ung.) Budapest, Athenaeum, XI, 472. Kr. 6. — **374)** Z. Beöthy, Spiegel d. ung. Litt. 2. Aufl. Budapest, Athenaeum. 12^o. 225 S. — **375)** id., Ungar. Litterat.-Gesch. Bd. 2 in 2. Aufl. (Ung.) Budapest, Athenaeum, 4^o. 683 S. [[D. Szabó: Száz. 35, S. 57.]] — **376)** Bella Schleichinger (Sárosi), Val. Balassa. (Preisgekrönte Biogr.) (Ung.) Budapest, Athenaeum. 16^o. 30 S. Kr. 1. — **376a)** P. Erdélyi, D. Lustspiel d. Val. Balassas: MKSz. NF. 8, Heft 1. — **377)** K. Thaly, Gräfin Elisabeth Rákóczi als Dichterin: Száz. 34, S. 481—95. (Nachtrag v. L. D.: Száz. 35, S. 360.) — **378)** J. Czimmermann, David Szabó u. d. Vorläufer D. Szabós. Totis, Engländer. 24 u. 20 S. à Kr. 1. — **379)** Alad. Fürst, D. Einwirkung Salamon Gefßners auf d. ung. Litt.: IrodKözl. 10, Heft 2. [[AkadÉrt. No. 128.]] — **380)** L. Czapáry, Vörösmarty-Gedenkbuch. (Ung.) Stuhlweissenburg, Stammer. 382 S. [[Száz. 35, S. 448.]] — **381)** J. Vizsota, D. Einfluß Fefßlers auf K. Kisfaludi: IrodKözl. 10, No. 2. [[AkadÉrt. No. 128, S. 425.]] — **382)** Fl. Madarász, Verseghy u. d. Spracherneuerung: BSz. 281/3. — **383)** G. Kacziányi, Petöfi. (Studie.) Budapest, Wodianer (Lampel). 38 S. 50 Hell. — **384)** Fr. Kozma, Sam. Brassai als Ästhetiker u. Kritiker. (Ung.) (= Philolog. Abhandlg. d. Ung. Akad. 17, No. 5.) Budapest, Franklin. 112 S. Kr. 2. — **385)** Eug. Janovics, Leben u. Werke Greg. Csikys. Bd. 1. Klausenburg, Gombos. 243 S. Kr. 3. — **386)** Jos. Szinnyei, D. Leben u. d. Werke d. ung. Schriftsteller. (Erscheint in Heften.) Budapest, Akademie (Hornyánsky). à M. 1. (Reicht bis M.) — **387)** A. Schullerus, Über d. Priorität d. deutschen Sprachform siebenbg. Städtenamen. Vortrag: KBIVSbnbgL. 23,

die vergleichenden Arbeiten von Melich^{389, 390}) hervorzuheben. Seine wichtigste Untersuchung³⁹¹) verfasste er in Gemeinsamkeit mit dem jüngst verstorbenen V. Lumtzer. Beide untersuchten ca. 450 Ortsnamen vom ethymologisch-historischen Standpunkte und gerieten zu dem Resultate, daß namentlich die auf -dorf, -feld, -bach endigenden Ortschaften von Kolonisten aus dem mittleren fränkischen Sprachgebiete begründet worden sein dürften. Im 3. Abschnitt erhalten wir eine sprachgeschichtliche Übersetzung über die deutschen Lehnwörter der ungarischen Sprache. Der größte Teil dieser anekdotierten Worte wird gleichfalls vom fränkischen Sprachschatz abgeleitet. Aus dem deutsch-österreichischen Sprachgebiete sind auffallend wenig Worte übernommen worden. — Asbóth's Studie fällt in den Rahmen der ungarisch-slawischen Sprachwissenschaft.³⁹²)

*Rumänische Frage.*³⁹³⁻³⁹⁶) Auf dem internationalen Historikerkongress (gelegentlich der Pariser Weltausstellung) platzten die alten Gegensätze neuerdings aufeinander. Den ungarischen Standpunkt vertrat Darvai,³⁹⁶) der aus Jancsó und Bertha schöpfte; den rumänischen verfocht Xénopol,³⁹⁷) der insbesondere an Berthas Werk sein Mütchen kühlte. Die sprachgeschichtlichen Resultate dieser Untersuchungen sind leider durch die politischen Gegensätze der Gegenwart stark beeinflusst. Die Rv. Hist. nahm für Xénopol Partei, was Kropf³⁹⁸) zur Abwehr bewog.

*Profane Lokalgeschichte und Ethnographie.*³⁹⁹⁻⁴²³) Die Thätig-

- S. 118/9. — **388**) A. Horger, Brassó u. Kronstadt. Etymolog. Studie. Progr. d. Kronstädter ung. Gynn. Kronstadt. 21 S. — **389**) J. Melich, Über d. neueren Erscheinungen auf d. Gebiete d. siebenbg.-sächsischen Sprachforschung: PhilKözl. 24, S. 462—74. — **390**) id., Welchem Dialekt entstammen d. älteren deutschen Lehnwörter d. ung. Sprachschatzes? (= Sprachgesch. Abhandlg. d. Ung. Akad. 17, No. 4.) [[Száz. 34, S. 744.]] (Mit e. Karte d. mittleren fränkischen Sprachgebietes.) — **391**) V. Lumtzer u. Joh. Melich, Deutsche Ortsnamen u. Lehnwörter d. ung. Sprachschatzes. (= Quellen u. Forsch. z. Gesch., Litt. u. Sprache Österr. etc. Bd. 6.) Innsbruck, Wagner. II, 311 S. Kr. 7,50. [[Száz. 34, S. 470 u. 744.]] (Erschien früher auszugsweise im MNYelvör. Bd. 24.) — **392**) O. Asbóth, In welcher Zeit u. wo gelangten d. slawischen Lehnwörter in d. ung. Sprache? NyelvtKözl. 30. Budapest. Franklin. 38 S. — **393**) O. Mailand, Ethnolog. Parallelen. Aus d. Wortschatz d. ung. u. rumän. Sprache: Jb. d. hist. Ver. d. Hunyad. Komit. 11, S. 19—35. — **394**) B. Jancsó, Neuere Strömungen auf rumän.-ethnogr. Gebiete: Ethnogr. 11, S. 11, 63. — **395**) G. Moldován, D. rumänische Sprache u. ihr Entstehen: ErdMuz. 17, Heft 2. — **396**) M. Darvai, La Hongrie et ses premiers vaisseaux roumains. Votr. auf d. internat. Hist. Kongress v. Paris. Paris, Dagon. 16 S. [[Jancsó: Száz. 35, S. 154.]] — **397**) A. D. Xénopol, Magyars et Roumains devant l'hist. Réponse à M. A. de Bertha. Paris, Leroux. 32 S. [[Kropf: BSz. 287, S. 315; Jancsó: Száz. 35, S. 154; Láncezy: Száz. 35, S. 507.]] (Vgl. noch Xénopols Vortrag am Pariser Kongress: 'L'hypothèse dans l'hist.'). — **398**) L. Kropf, An d. Redaktion d. RH.: Száz. 34, S. 835/6. — **399**) K. Hörmann, D. alt-bosnischen Grabdenkmäler. Votr. auf d. XI. russ. Archäolog. Kongr.: AÉ. NF. 20, S. 145/6. — **400**) W. Miller, Bosnie before the Turkish Conquest: EHR. 13 (1898), S. 643—66. — **401**) P. Balogh, D. Volkstämme Ungarns: Ethnogr. 11, Heft 5, S. 193. — **402**) Ed. Rittinger, D. Banater Schwaben. Hermannstadt, Kraft. 16 S. (S.-A. aus: Akadem. Blätter.) — **403**) P. Sörös, Urtem, Urtau, Palus, Mocsártó: Száz. 34, S. 462/3. (D. Ort Zalmad [Szalmád] lag im Komit. Ödenburg, beim heutigen Bányog. Urtem bezeichnet nicht d. Neusiedler See, sondern d. Sümpfe längst d. Ráabca u. Raab.) — **404**) P. Cséplő, D. alten Gräber v. Pecze-Szentmárton: AÉ. 20, S. 168—71. (D. alte Kirche daselbst ging in d. Türkenzeit zu Grunde. — D. Gräber stammen zumeist aus d. 16. Jh.) — **405**) V. Récesy, E. engl. Reisebeschreibung über Ungarn (1599) im British Mus.: Száz. 34, S. 956. — **405a**) E. Jurkovich, D. Schicksal d. in d. Burg Murány 1773 gefundenen Särge: Száz. 34, S. 176/8. — **406**) J. Nác, Hist. Denkmäler im Vértes-Gebirg: ArchKözl. 22 (1899). [[AÉ. 20, S. 179.]] — **407**) G. Thirring, D. hist. Denkwürdigkeiten d. Ofner u. Piliser Gebirgsgegend. (Ung.) Budapest, Lloyd-Druckerei. 21 S. — **408**) Fr. Stassik, D. bestandenen Hauskommunionen d. Militärgrenze. (Ung.)

keit der historisch-archäologischen Provinzvereine bethätigt sich insbesondere auf diesem Gebiete, wobei die Ortsgeschichte des Sachsenbodens⁴²⁴⁻⁴³¹) besonders unsere Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Von den größeren Werken sind jene über die Komitate Szolnok-Doboka,⁴³²) Csongrád,⁴³³) Szabolcs,⁴³⁴) dann über die Städte Budapest,⁴³⁵) Gölnitz,⁴³⁶) Hód-Mező-Vásárhely⁴³⁷) und Szegedin⁴³⁸) (verspätete Gaben der Millennium-Feier) besonders hervorzuheben. An erster Stelle muß aber die Geschichte Prefsburgs (Bd. 2, 3) von Ortway⁴³⁹) genannt werden, ein Werk, dem sich in Bezug auf Gründlichkeit und Umfang unter der einschlägigen Litteratur kein zweites zur Seite stellen kann. Vorläufig ist das Werk bis zum Ende des MA. vorgeschritten; für die materiellen Opfer der Fortsetzung wird auch ferner der patriotische Sinn der 1. Prefsburger Sparkasse aufkommen.⁴⁴⁰) —

Gr. Becskereke, Pleitz. 186 S. Kr. 6. — **409**) M. Wertner, D. Beamtenkörper d. Hunyader Komitates bis zu Ende d. 15. Jh.: Jb. d. hist. Ver. d. Hunyad. Komit. 11, S. 58—70. — **410**) J. Polek, D. magyarischen Ansiedlungen Andreasfalva, Hadikfalva u. Józseffalva in d. Bukowina. Czernovicz, Pardini. 1899. 42 S. M. 1,40. — **411**) V. Major, D. Ort Tisza Nagy-Rév in Vergangenheit u. Gegenwart. (Ung.) Czegléd, Nagy. 91 S. [[Száz. 34, S. 939.]] — **412**) M. Fölker, Gesch. d. Stadt Mohács. (Ung.) Mohács, Selbstverlag. 188 S. [[Száz. 38, S. 184.]] — **413**) P. Dragalina, Din istoria Banatului Severin (D. Szörényer Banat). (= Biblioteca nostra. No. 34/7.) Karánsebes, Diöces.-Druck. 177 S. Kr. 1,12. — **414**) S. Borovszky, E. altes Protokoll d. Stadt Güssing (hs. Aufzeichnungen, 1612—1745): Száz. 34, S. 172/6. — **415**) St. Berkeszi, Kleine Monographie d. kgl. Freistadt Temesvár. (Ung.) Temesvár, Uhrmann. 202 S. (Mit 2 Karten.) — **416**) Chr. Szongott, Beitr. z. Gesch. d. Stadt Szamos-Ujvár: Armenia 11 (durchlaufend). — **417**) M. Wertner, Z. ált. Gesch. d. Orte Bátor-Keszö etc. d. Graner Komit.: Jb. d. hist. V. d. Graner Komit. (1900). (Enth. auch Beitr. z. Gesch. d. Familie Csák.) — **418**) W. Rózsa: Jb. d. hist.-arch. Gesellsch. d. Graner Komit. Bd. 3. Gran, Buzárovits. 178 S. — **419**) L. Némethy, Gedenkblätter aus d. Vergangenheit Grans. Gran, Buzárovits, 448 S. [[Száz. 34, S. 845.]] — **420**) Jos. Stessel, Z. hist. Geogr. d. Komit. Ödenburg u. Wieselburg: Száz. 34, S. 10—38. — **421**) id., Burg Locsmánd u. ihr Gebiet: ib. S. 675—702. — **422**) P. Tóth-Szabó, D. Burg Bihar: ib. S. 547—51. — **423**) S. Borovszky, Gesch. d. Nagylaker Herrschaft. (= Hist. Abhdlg. d. Ung. Akad. 18, Heft 10.) Budapest, Hornyánsky. 50 S. 80 Hell. [[Száz. 34, S. 465; AkadÉrt. No. 129 (besonders wichtig für d. Gesch. d. Familie Jaksics u. f. d. serbische Kolonisation Süd-Ungarns).]] — **424**) A. Amlacher, Urkk. z. Gesch. v. Szászváros (1602/3, 1620 u. 1686): Jb. d. hist. Ver. d. Hunyad. Komit. 11, S. 148—51. — **425**) W. S. u. G. A., E. Grabstein auf d. Huetplatz (Hermannstadt): KBIVSbnbgL. 23, S. 85/7, 93/4. (Aus d. J. 1567 mit lat. u. griech. Vers-Inschrift.) — **426**) S. Sigerus, Burgen u. Kirchenkastelle im siebenbürg. Sachsenlande. (Illustr.) — **427**) L. Reissenberger (†), Über d. ehemaligen Befestigungen v. Hermannstadt: AVSbnbgL. NF. 29, Heft 2. — **428**) H. Müller, D. Répser Burg. Mit 18 Abbildgn. Hermannstadt, Michaelis in Komm. 73 S. [[KBIVSbnbgL. 23, S. 126.]] — **429**) C. Csallner, E. untergegangene sächsische Gemeinde im Nösnerland: KBIVSbnbgL. 23, S. 22/3. — **430**) Aus d. Vergangenheit u. Gegenwart d. freien Marktes Agnetheln. Festgabe. Hermannstadt, Krafft. 227 S. [[KBIVSbnbgL. 23, S. 150.]] — **431**) D. Pranger in Marktschelken (Nach Téglás): KBIVSbnbgL. 23, S. 79. — **432**) J. Kádár, Monogr. d. Komitates Szolnok-Doboka Bd. 2. Spezialgesch. (Ung.) Daés, Demeter. II, 561 S. (Illustr.) — **433**) M. Zsilinszky, Gesch. d. Csongráder Komitates, Bd. 3, 1825—96. Budapest, Wodianer. IV, 510 S. [[Száz. 35, S. 87, 255.]] (Illustr.) — **434**) S. Borovszky, D. Komitat Szabolcs. (= Komitats-Monographien.) Budapest, Apollo. 4^o. 574 S. Kr. 10. [[Turul 18, S. 94; Száz. 34, S. 667; 35, S. 175.]] — **435**) Ign. Peisner, Budapest im 18. Jh. (Ung.) Budapest, Singer. 219 S. Kr. 4. — **436**) S. Weber, D. fünfte Municipium d. Zips (Gölnitz): Száz. 34, S. 421—34. — **437**) S. Szeremley, Gesch. d. Stadt Hód-Mező-Vásárhely. Bd. 1: Bis auf Stephan d. Heiligen. (Ung.) Budapest, Hornyánszky. XXVIII, 488 S. Kr. 16. [[Száz. 34, S. 668.]] — **438**) J. Reizner, Gesch. d. Stadt Szegedin. (Ung.) 4 Bde. Szegedin, Engel. 398, 367, 541 u. 650 S. [[Száz. 34, S. 496, 628; Turul 18, S. 93.]] — **439**) Th. Ortway, Gesch. d. Stadt Prefsburg. Bd. 2, Th. 3: D. Haushalt d. Stadt. 1301—1526. Prefsburg, Stampfel; Druck v. Eder. XVI, 412 S. [[Turul 18, S. 152; Száz. 34, S. 844.]] (Mit 4 Tfn.) — **440**) A. Könyöki, Feuerlöschordnung d. Stadt

Dafs das neue Sammelwerk 'Monographien der ungarischen Komitate' (bisher 4 Bd.) an vielen Mängeln laboriert, ersehen wir an einem konkreten Beispiel.⁴⁴¹⁾ Vgl. noch N. 88 (Kolonisation), 200 und 258 (Serben).

Kirchengeschichte und kirchliche Lokalgeschichte. Auch auf diesem Gebiete herrscht rege Thätigkeit, insbesondere in der katholischen Kirche. Werken allgemeinerer Richtung⁴⁴²⁻⁴⁴⁷⁾ schliessen sich biographische Arbeiten⁴⁴⁸⁻⁴⁵⁹⁾ und solche von lokalgeschichtlichem Charakter an.^{460, 461)} Auch die griechische,^{462, 463)} protestantische⁴⁶⁴⁻⁴⁶⁶⁾ und reformierte^{467, 468)} Kirchengeschichte ist, wenn auch schwächer als sonst, vertreten. Vgl. ferner die N. 80/5 (Bekehrung), 97/8; 119, 127, 132/3 (Sigmund); 139, 146, 148, 180, 185, 196, 215/6, 257 (Protestanten-Patent).

Kriegsgeschichte. Ausser den in die politische Geschichte eingeflochtenen Arbeiten (N. 48-50; 126 [Ludwig I.], 149 [Türkenkriege]; 151, 153, 158, 160/2, 164, 169, 176, 194, 195 [Eugen v. Savoyen]; 212 [Militär-

Prefsburg (1729): MGazdasz. 11, Heft 8. — **441)** G. Czeisel, D. Vergangenheit Neutras u. d. jüngste Monogr. d. Komitates. Neutra, Huszár. 128 S. (Mit Illustr.) — **442)** F. Baumann, Z. Frage d. Cölibates d. kath.-sächsischen Geistlichen (1830): KBlVSbnbgL. 23, S. 59-60. (3 Töchter d. Pfarrers v. Großspold erben nach ihm.) — **443)** É. Mihalovics, Gesch. d. kathol. Predigt in Ungarn. (Preisgekr.) Bd. 1: Bis auf Pázmány. Budapest, Stephaneum. 437 S. Kr. 4. [[Száz. 34, S. 846.]] — **444)** Eleuth. Huszár, De potestate Ecclesiae circa matrimonium et de jure matrimoniali Hungarico. (= Thesis academica.) Roma. 97 S. — **445)** G. Hahnekamp, Ungar. Convertiten. Budapest, Stephaneum. 260 S. Kr. 2. — **446)** B. Szuhay, Gesch. d. Canonica visitatio. (Ung.) Miskolcz, Szelényi. 238 S. Kr. 4. [[Száz. 34.]] — **447)** Z. Morvay, Kirchliches Leben im 18. Jh.: ProtSz. 12, Heft 6. (Betrifft d. Komit. Baranya.) — **448)** Fr. Kollányi, Graner Domherrn v. J. 1100-1900. Gran, Buzárovits. LVI, 547 S. [[Száz. 34, S. 496, 526; Turul 18, S. 96.]] — **449)** L. Balics, Wer war d. Metropolitan-Erzbischof d. pannonischen Bischöfe: MSion NF. 14, Heft 10. (D. Bischof v. Syrmien.) — **450)** L. Katona, D. Stellarium u. d. Scala coeli d. Pelbárt v. Temesvár: IrodKözl. 10, Heft 2. [[AkadÉrtN. 128, S. 424.]] — **451)** J. Illéssy, Z. Biogr. d. Primas Ant. Szalkay: ib. Heft 1. (Vgl. Jg. 8: D. Sitz d. Familie Szalkay ist im Komit. Raab zu suchen.) — **452)** J. Vágner, Stephan Podmaniczky, Bischof v. Neutra u. d. Geschichtslügen: MALLan (6. April). [[Száz. 34, S. 955.]] (Geb. um 1470/1, 1510: Propst v. Csanád; 1512: Bischof v. Neutra. † zwisch. 1530/3. Konvertierte nicht. Barbara Kosztká war nicht seine Frau, sondern jene d. Franz Thurzó.) — **453)** Th. Füssy, D. Abt v. Zalavár Franz Mezölaky u. der infolge seines Testamentes entstandene Erbschaftsprozefs (1568-71). Budapest, Stephaneum. 72 S. [[Száz. 34, S. 654.]] — **454)** K. Pálfi, D. Einfluss Petr. Pázmánys auf d. ungar. Kultur: Alkotm. (21. bis 23. Febr. 1901). — **455)** Yj., D. Inthronisation d. Erzbischofs Loósy in Erlau (1633): Száz. 34, S. 459-61. — **456)** L. Merényi, D. Testament d. Bischofs Georg Eszterházy 1663: TT. NF. 1, S. 452/7. — **457)** L. Németh, D. Augustiner-Propstei v. Márczfalva (Marz bei Ödenburg): Száz. 34, S. 434-51. — **458)** P. Sörös, War d. Abtei Bakonybél wirklich e. Territorium nullius?: MSion NF. 14, Heft 1. (Bezieht sich auf d. Ansprüche d. Graner Erzbistums.) — **459)** K. Révész, Ehescheidungsprozesse aus d. 17. Jh.: TT. NF. 1, S. 102-19. (Aus d. Kirchenbuch d. Abaujer Diöcese.) — **460)** M. Érdujhelyi, D. Erzbistum Kalocsa während d. Renaissancezeit: MSion NF. 14, Heft 1. Zenta, Kovácsévics. 4^o. 288 S. Kr. 7. — **461)** Fr. Strukič, Povjestničke crtice Křeševa i franjevačkoga samostana. (= Hist. Skizzen v. Krsevo u. seinem Franziskanerkloster.) Sarajewo. 1899. 4^o. 151 S. [[Száz. 35, S. 543.]] (Mit 15 Illustr. Bietet gute Nachrichten über d. Bogumilen-Patrenen.) — **462)** D. Leben d. Szamosújvárer Erzbischofs Oxendius Verzereskul (Verzár), († 1715): Armenia 14. — **463)** D. Ruvarač, Beitr. z. Gesch. d. Karlowitzer Patriarchates: Letopis Matice Srpski (1899/1900). [[Száz. 35, S. 88.]] — **464)** D. Fr. Teutsch, Honter. (= Real-Encycl. f. Theolog. u. Kirche. 3. Aufl. Bd. 8, S. 333-40.) — **465)** W. Köhler, Über d. Einfluss d. deutsch. Reformation auf Joh. Honterus' Reformationswerk: ThStK. (1900), S. 563-600. [[KBlVSbnbgL. 23, S. 141.]] — **466)** J. Duldner, Z. Biogr. d. Bischofs Paul Zekelius († 1666): KBlVSbnbgL. 23, S. 89-99. — **467)** E. Hésser, Gesch. d. ev. reform. Kirchengemeinde Tállya. 1540-1900. (Ung.) Budapest, Europa. 176 S. Kr. 2. — **468)** Al. Révai, D. Leben d. Bibelüber-

grenze]; 224—30, 239—50 [Freiheitskampf]; 258—67) liegt wenig vor.⁴⁶⁹⁻⁴⁷²) Vgl. noch die Geschichte einzelner Burgen (N. 406, 421, 422, 428).

Kunstgeschichte. Vgl. die N. 102 und 187. Unter den Werken allgemeiner Richtung⁴⁷³⁻⁴⁷⁷) ist jenes von Szana⁴⁷⁸) zu erwähnen, welches leider vielfach als lückenhaft bezeichnet werden muß, obgleich der Vf. auf dem Gebiete der Kunstkritik schon seit Dezennien thätig ist. Die Geschichte der *Architektur*^{479.480}) wurde durch die Arbeiten von Czobor⁴⁸¹) und Forster⁴⁸²) bereichert, jene der *Malerei*^{483.484}) durch die Beiträge Pórs,^{485.486}) der Ludwigs des Großen Beziehungen zur Kunst seiner Zeit erörterte. Über Werke der Goldschmiedekunst⁴⁸⁷⁻⁴⁸⁹) schrieben insbesondere Pór⁴⁹⁰) und Czobor.⁴⁹¹) Letzterer wies nach, daß der im Besitz der Pariser Rothschild befindliche Hausaltar der heiligen Margarete in Wirklichkeit eine Arbeit des 14. Jh. sei und daher unmöglich der frommen Tochter Bélas IV. angehört haben konnte. Im Kloster der Klarisserinnen zu Alt-Ofen wurde das Kleinod kurzweg 'der Altar der Königin' genannt; da nun dies Kloster von Königin Elisabeth, der Gemahlin Karl Roberts errichtet wurde, vermutet Czobor mit Recht, daß auch der Hausaltar ihr Eigen gewesen sei. — Über *Theater* und Musik liegt wenig vor.^{492.493}) Das Tagebuch der seiner Zeit berühmten Tragödin Déry⁴⁹⁴) ist nunmehr

setzers G. Káldi. (Ung.) Fünfkirchen, Akt.-Druck. 4^o. 47 S. — **469**) Ng., Ungar. Säbel aus d. Werkstatt e. Passauer Waffenschmiedes (1770): AÉ. NF. 20, S. 92/3. — **470**) L. Kemény, Stückgießer u. Waffenschmiede in Kaschau: ib. S. 72/5. — **471**) K. Darnay, Kriegsgesch. Altertümer in Stümeg u. Umgebung: ib. S. 406/9. — **472**) Gedenkblätter aus d. Gesch. d. 10. Husaren-Rgts. (Ung.) Nyiregyháza, Piringer. 49 S. — **473**) Korn. Divald, Kulturhist. Zeitbilder. Als Einleitung zu e. Gesch. d. schönen Künste. (Ung.) Bd. 1. (Im Auftrage d. Stephans-Vereins.) Budapest, Stephaneum. 237 S. Kr. 2. (Mit 86 Bild.) — **474**) L. Szádeczky, Siebenbürgische Kunstschätze auf d. Pariser Weltausstellung: ErdMuz. 17, Heft 3. — **475**) Jos. Mihalik, Unsere Kunstschätze auf d. Pariser Weltausstellung 1900: AÉ. 20, S. 374—82. — **476**) Al. Márki, Matth. Corvinus u. d. Renaissance: ÖUR. 25, Heft 5/6. — **477**) Al. Meister, Neue Dokum. über Kunstbeziehungen zwischen Burgund u. Köln etc. (15. Jh.): HJb. 21, S. 78 ff. (Handelt über Stephanus Hongrie brodat, alias Etienne de Hongrie (od. de Bièvre), e. ungar. Künstler, der am Hofe Philipps d. Kühnen v. Burgund (um d. Wende d. 14. Jh. zu hohen Ehren gelangte.) — **478**) Th. Szana, 100 Jahre aus d. Gesch. ungar. Kunst, 1800—1900. Budapest, Athenaeum. 4^o. Kr. 40. [[Bz. 290 (ungünstig).]] (Mit 235 Illustr.) — **479**) Al. Takács, D. Brand d. ungar. Maria-Kirche in Aachen 1656: AÉ. 20, S. 404/6. (Ihr Erbauer war Ludwig d. Gr.) — **480**) L. Ernzt, Entwurf d. Johann Schauff betreffs e. neuen Säulenordnung (1790). Budapest, Athenaeum. 13 S. — **481**) B. Czobor, Gesch. d. Graner Basilika, 1000—1683. (= Forster: K. Béla III.) (Vgl. N. 109.) — **482**) B. Forster, D. alte Krönungskathedrale v. Stuhlweißenburg. (= K. Béla III.) (Vgl. N. 109.) — **483**) A. Venturi, Italienische Meister in d. ungar. National-Galerie: AÉ. NF. 20, S. 289—360. (Mit Illustr. Erschien auch in italien. Sprache in: L'Arte 3, Fasc. 5/8.) — **484**) Paul Karták, Mich. Munkácsy. (Ung.) Prefsburg, Stampfel. 4^o S. 20 Hell. — **485**) A. Pór, Ungarn betreffende Wandgemälde in Burg Runkelstein (in Tirol), 1361/3: Száz. 34, S. 662; ausführl. in AÉ. 20, S. 193—208. — **486**) id., D. Madonnabilder Ludwigs d. Gr. AÉ. 20, S. 402/4. — **487**) J. Mihalik, Alte Goldschmiedkunst in Kronstadt: ib. S. 17—38. — **488**) id., Zwei unbekannt gebliebene Kunstwerke Seb. Hanns. (Mit e. Verz. seiner bisher nachgewiesenen Werke): ib. S. 252/6. (1 Pokal u. 1 Kelch [im Besitz d. reform. Kirche v. Zalatzna].) — **489**) E. Jurkovich, D. ehemaligen Kunstschätze d. Neusohler Pfarrkirche: ib. S. 151/6, 209—13. — **490**) A. Pór, Zwei neuere Inventare über d. ungar. Münsterkapelle in Aachen: TT. NF. 1, S. 481/9. — **491**) B. Czobor, D. Hausaltar d. hl. Margarethe: Száz. 34, S. 660; 35, S. 467. (Nach e. Vortrag in d. Ung. Akad.) — **492**) Z. Ferenczi, Z. Gesch. d. ung. Schauspiels, 1797—1809: IrodKözl. 10, Heft 1/2. (Aus d. Wesselényischem Archiv.) — **493**) Karl Doppler u. seine Beziehungen zu Ungarn: Száz. 34, S. 956. — **494**) Frau Déry, Tagebuch. 1. vollständ. Ausgabe v. Jos. Bayer. 3 Bde. (Ung.) Budapest, Singer &

vollständig erschienen und wird fortan eine Fundgrube für die Geschichte des ungarischen Theaters bilden. Das Buch des hochangesehenen Kritikers Ábrányi senior⁴⁹⁰) ist trotz mancher Vorzüge dennoch ebenso lückenhaft, wie das oben besprochene Buch von Szana. Über Liszt z. B. wurde die neuere Litteratur (Korrespondenz Bülows, etc.) nicht verwertet; das Material ist nicht gesichtet; ein Namenverzeichnis fehlt und in Bezug auf Chronologie hat das Gedächtnis den Autor vielfach im Stich gelassen.

*Rechts- und Verfassungsgeschichte.*⁴⁹⁶⁻⁴⁹⁹) Hier sind recht tüchtige Arbeiten zu verzeichnen. Die neue Gesamtausgabe des Corpus Juris⁵⁰⁰) in 4 Bänden liegt nunmehr komplett vor. Der verlässliche Führer Steinbachs⁵⁰¹) (in deutscher Sprache) erlebte die 2. Auflage. Vgl. ferner oben N. 86, 89, 174/5 (Oberhaus); 231 (Beöthys Buch), 444.

Geschichte des Unterrichts. Nachdem das Millenniumsjahr eine überaus große Anzahl von Arbeiten dieser Disziplin hervorgerufen, ist jetzt auch auf diesem Gebiete wohlthuender Stillstand eingetreten.⁵⁰²⁻⁵¹²)

*Handel und Industrie.*⁵¹³⁻⁵¹⁹)

*Verkehr.*⁵²⁰)

*Land- und Forstwirtschaft, Bergbau und Fischerei.*⁵²¹⁻⁵²⁷)

Wolfner, 464, 465, 494 S. Kr. 20. — **495**) Korn. Ábrányi sen., *Gesch. d. ung. Musik im 19. Jh.* (Ung.) Budapest, Rózsavölgyi. XIII, 700 S. Kr. 12. [[Száz. 34, S. 819.]] — **496**) R. Mantuano, *D. ungar. Gesetzgebung. D. Reichstagswahlen u. d. Wirken d. Reichstages.* (Ung.) Staatsrechtl. Studie. Budapest, Lampel. 331 S. Kr. 8. — **497**) Grf. Jul. Andrassy, *Wodurch bewahrte Ungarn seine Verfassung im MA.?* (= Vortrag in d. ung. Akad.) Budapest, Hornyánszky. 23 S. — **498**) G. Ballagi, *D. ungar. Verfassung.* Sárospatak, Steinfeld. 71 S. M. 0,40. — **499**) Z. Ferenczi, *Gesetzartikel (siebenbürgische)* im Archiv d. Nation. Museums: *KathSz. NF. 8, S. 198 ff.* — **500**) D. Márkus, *Corpus Juris Hungarici, 1000—1895.* Millenniums-Ausgabe. 4 Bde. (= *Magyar Törvénytár.*) Budapest, Franklin. 1899/1900. 853, 995, 655 u. 678 S. — **501**) G. Steinbach, *D. ungarischen Verfassungsgesetze.* 2. Aufl. Wien, Manz. — **502**) L. Szilvek, *Gesch. d. Fünfkirchner Universität.* (Ung.) Fünfkirchen, Püspöki; Budapest, Hornyánszky. 60 S. M. 1. — **503**) A. Németh, *Z. Gesch. d. Benediktiner-Gymn. v. Modern.* Száz. 34, S. 239—43. (Polemik mit Fináczy, der ib. S. 361/3 antwortete.) — **504**) id., *Wie viele Collegia repositum besaßen d. Jesuiten?* ib. S. 464/5. (Betrifft d. im J. 1742 v. Skalitz nach Raab verlegte Lehranstalt.) — **505**) M. Vafs u. B. Lantos, *Gesch. d. Lehrer-Vereins d. Komit. Csongrád.* Szegedin, Endrényi. 367 S. — **506**) K. Ember, *Gesch. d. Entwicklung d. christl. Volksunterrichts in Ungarn.* (Ung.) Budapest, Stephaneum. 27 S. Kr. 1. — **507**) Al. Fest, *Beitr. z. Schul-Gesch. Fumes.* Fiume, Mohovich. 96 S. (Erschienen auch in italien. Sprache.) — **508**) J. Duldner, *Aus d. Stammbuch d. G. Lysthenius, 1603:* *KBIVSbnbG.* 23, S. 69—74. (Studierte in Wittenberg.) — **509**) *Passierschein e. Studierenden, 1664:* *TT. NF. 1, S. 468/9.* — **510**) R. Bekéfi, *D. reform. Schule v. Maros-Vásárhely im 17. Jh.:* *HistAbhUngAkad.* 18, No. 8. Budapest, Hornyánszky. 41 S. Kr. 1. [[Száz. 34, S. 736.]] — **511**) L. Dézsi, *D. Rektoren d. Nagy-Enyeder Bethlen-Kollegiums u. deren Pflichten, 1709:* *TT. NF. 1, S. 466/7.* — **512**) *Verz. d. Ungarn, welche in Jena studierten, 1815—99:* *ProtLap.* 43, No. 33/4. — **513**) K. Vojnović, *D. Zünfte u. Gewerbe-Korporationen Ragusas v. 13./8. Jh.* (Serbisch.) Agram. 1900. 135 S. [[Száz. 35, S. 377.]] — **514**) L. Kemény, *Aus d. Archiv d. Stadt Kaschau, 1446—1623:* *TT. NF. 1, S. 155—60, 473—80.* (Zunftregeln u. z. J. 1604: *Eidformel d. Heiduken.*) — **515**) J. Illéssy, *Zunftregel d. Debrecziner Kürschner, 1449:* *ib. S. 296/8.* — **516**) L. Kemény, *D. Kaschauer Schwertfeger (1461—1647):* *AÉ.* 20, S. 171/2. — **517**) F. Stenner, *Z. Gesch. d. Schusterzunft in Kronstadt, 1688—1716:* *KBIVSbnbG.* 23, S. 129—33. — **518**) *Seidenfabrikation in Groszwarden im J. 1794/7:* *Száz.* 34, S. 956. — **519**) J. Illéssy, *Marktprivilegien aus d. kgl. Büchern, 1526—1848:* *MGazdasz.* (1900). — **520**) S. Takáts, *D. Donau-Schiffahrt im 16. u. 17. Jh.:* *ib. 7, Heft 3/7.* [[Száz. 34, S. 763.]] — **521**) Fr. Teutsch, *Z. sächsischen Agrargesch., 1795 u. 1772:* *KBIVSbnbG.* 23, S. 17/9, 49—51. — **522**) *Mosco-Wiener, D. Hebung d. ungar. Bauernstandes:* *ÖUR.* 27, Heft 1/2. — **523**) J. Illéssy, *D. Weinbaukultur zu Ende d. 17. Jh. in d. Hegyalya:* *MGazdasz.* 7, Heft 1. — **524**) id., *Schutzmafsregeln zu Gunsten d. Tokayer*

Nationalökonomie. Statistik. Der gewesene Staatssekretär im Handelsministerium und Schöpfer der zu Recht bestehenden Handelsverträge gab ein 2 bändiges Werk über Ungarn in statistischer Beziehung in deutscher Sprache heraus,^{527a)} ein ebenso verlässliches wie zeitgemäßes Buch, da die deutschen statistischen Hilfswerke über Ungarn stark veraltet sind. Unter den kleineren, recht interessanten Arbeiten⁵²⁸⁻⁵³²⁾ fallen jene von Kováts^{533, 534)} ins Auge, der uns zunächst nach der Anleitung seines Lehrers Sombart an der Hand des aus dem Jahre 1435 stammenden Steuerbuches der Prefsburger Bürger einen Einblick in den Haushalt einer ungarischen Stadt im späteren MA. gewährt; zugleich bespricht er den Münzfuß und die üblichen Hohlmaße und stellt die steuerzahlende Bevölkerung nach ihren finanziellen Leistungen, nach Beschäftigung und Erwerb übersichtlich zusammen. Unsere fachmännische Litteratur besaß noch kein, nach dieser Methode bearbeitetes Werk, von dem eine deutsche Übersetzung in Vorbereitung steht. Möge der jugendliche Vf. ihm bald ein zweites folgen lassen, wozu ihm das Archiv seiner Vaterstadt reichliches Material bietet. — Vgl. ferner N. 165/7 (Steuern) und N. 88 und 423 (Kolonisation).

Sozialgeschichte. Vgl. N. 217.

Kulturgeschichte im allgemeinen. Vgl. vorerst die N. 57/9, 68 und 87. Hierauf wären nebst Arbeiten allgemeinerer Richtung^{535, 536)} Studien über Sitten und Gebräuche,⁵³⁷⁾ Aberglaube (Hexenprozesse),⁵³⁸⁻⁵⁴⁰⁾ über den Haushalt und Vermögensverhältnisse zu nennen.⁵⁴¹⁻⁵⁴⁶⁾ Der Weihnachtsmarkt bescherte uns ein umfassendes Buch über die Entwicklung

Weines, 1737: ib. Heft 8. [[Száz. 35, S. 270.]] — **525)** Th. Ortway, 1. Unsere Fischerei-Verhältnisse in Vergangenheit u. Gegenwart; 2. Beitr. z. Kultur d. Eichen im Komitat Prefsburg: Verhandl. d. Prefsburg. naturhist. Ver. S.-A.: Prefsburg, Wigand. 8, 16 S. — **526)** L. Baróti, D. Verwalter-Amt v. Neu-Palánka, 1718—53. (= Adattár Del-Magy. XVIII. század történetéhez. Bd. 5.) Temesvár. [[Száz. 34, S. 470.]] — **527)** F. Kováts, D. älteste Wald- u. Berg-Ordnung, 1460—70: MGazdasz. 11, No. 10. (Betr. d. Gemeinde Weinern bei Prefsburg.) — **527a)** Al. Matlekovic, D. Königreich Ungarn. Volkswirtschaftlich u. statistisch dargestellt. 2 Bde. Leipzig, Duncker & Humblot. 1899. XXXVI, 616 S.; VIII, 959 S. M. 36. [[LCBl. (1900), No. 9.]] — **528)** B. Jancsó, D. älteste amtliche Statistik über d. siebenbürg. Rumänen, 1733: Száz. 34, S. 141—55. — **529)** A. Komáromy, Konskription d. ungar. Adeligen, 1764: Nagy Iván 2, Heft 10. — **530)** A. Bátori, Volkszählungs-Daten aus d. J. 1787—1845: Jb. d. hist. Ver. d. Hunyad. Komit. 11, S. 76/8. — **531)** F. v. S., Studien aus d. Quellen z. siebenb. Gesch., I/II: KBIVSbnbgL. 23, S. 65, 81. (Münzfuß u. Steuern d. siebenb. Sachsen.) — **532)** Alex. Halász, D. Entwicklung d. Chequewesens in Ungarn. (Ung.) Budapest, Athenaeum. 256 S. Kr. 5. — **533)** Fr. Kováts, D. Steuerwesen d. Städte im MA. (Ung.) Auf Grund d. Archivs d. Stadt Prefsburg. Prefsburg, Angermayer. 121 S. [[Száz. 34, S. 670, 823.]] (Mit 3 Faksimil-Beil.) — **534)** id., Geldwert-Verhältnisse in Prefsburg, 1435—60: MGazdasz. 7, Heft 9—10. [[Száz. 35, S. 271.]] — **535)** W. Clair, Jb. d. oberungar. Kulturvereins, 1899/1900. Budapest, Pester Akt.-Druckerei. 172 S. — **536)** Aus d. Archiv d. Familie Fejérpataky: TT. NF. 1, S. 489—513. (Für Kulturgesch. v. Interesse.) — **537)** W. Vuletić-Vukasović, Toten-Kult bei bosnischen u. herzegowin. Mohammedanern: Letopis Matice Srpske (1899). — **538)** J. Tkalčić, Hexenprozesse in Kroatien. Ins Ungar. übers. v. E. Margalits: Ethnogr. 11, Heft 7. — **539)** Hexenprozesse in Klausenburg, 1584 u. Szegedin, 1728: BudapHirl. (13. März 1901); PNapló (27. April 1901). — **540)** F. Györy, Helmonts Amulet gegen d. Pest, 1738: TermKözl. (Juni 1900). [[Száz. 34, S. 842.]] — **541)** D. Mitgift d. Dora Gecsey, 1548 u. 1551: TT. NF. 1, S. 469—71. — **542)** J. Csoma, D. Nachlafs d. Stef. Panka, 1596: ib. S. 471/3, 599. — **543)** id., Testamente aus d. J. 1509—88: ib. S. 310/7. — **544)** O. Hegyi, Zwei Testamente Paul Gyulais, 1590: ib. S. 145/7. — **545)** L. Merényi, D. Testament Mich. Bakichs, 1600: ib. S. 317/8. — **546)** Fr. Svábý, Instruktion d. Gf. Steph. Csáky für

der ungarischen Trachten,⁵⁴⁷⁾ dessen Inhalt aber nicht im Einklang zu dem stilvollen und prächtigem Äußeren steht. Nagy schöpfte vielfach aus trüben Quellen und gefällt sich in kühnen Phantasieen. Z. B.: Die Ungarn der Landeseroberung glichen der Tracht nach sowohl den Hunnen und Avaren, wie auch vielfach den landbauenden Ungarn von heute. Das Kapitel über die Kostüme der Árpádenzeit ist um nicht vieles besser geraten; mehr Anerkennung verdient dagegen die Schilderung der Kriegstracht und der Waffen. Vom 14. Jh. angefangen bewegt sich der Vf. auf mehr gesichertem Boden, doch überschätzt er den Einfluß Ungarns auf die Kleidung seiner westlichen Nachbarn um ein bedeutendes. Die Schilderung der letzten drei Jhh. verdient Anerkennung. — Dr. Györy⁵⁴⁸⁾ wies nach, daß unter dem zur Zeit der Türkenkriege immer wieder auftauchenden und unzählige Opfer fordernden 'Morbus hungaricus' der Typhus exanthematicus zu verstehen sei. Dr. Vámosy⁵⁴⁹⁾ veröffentlichte ein Bruchstück seines neuen Werkes, einen interessanten Beitrag zur Geschichte der Medizin.

§ 59.

Byzantinisches Reich.

F. Hirsch.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 53.)

Quellenpublikationen. Von der syrischen, die Zeit von ca. 450—550 behandelnden, in Buch 3/6 einen Auszug aus der in dem griechischen Original nicht erhaltenen Kirchengeschichte des Zacharias Rhetor enthaltenden Geschichtskompilation, von welcher 1899 Ahrens und Krüger eine deutsche Übersetzung veröffentlicht hatten (siehe JBG. 22, III, 200), haben bald darauf Hamilton und Brooks¹⁾ eine englische Übersetzung herausgegeben, welcher sie unter Verwertung der Oxforder und der römischen Hs. einen mehrfach verbesserten Text zu Grunde legen konnten. Vom ersten Buch ist nur das Inhaltsverzeichnis und die Kapitel 1 und 9, vom zweiten die Vorrede und die Kapitel 2/5 aufgenommen, dafür ist versucht worden, von dem unvollständig erhaltenen 10. Buche einzelne Stücke aus späteren syrischen Chroniken zu ergänzen. Unter dem Text sind die zu ermittelnden Quellen namhaft gemacht, sonstige erläuternde Anmerkungen

seinen Küchen-Chef, 1643: ib. S. 147/8. — 547) G. Nagy, Gesch. d. ungar. Tracht. (Ung.) Mit 71 illustr. Tfn. v. M. Nemes. Budapest, Franklin. [[BSz. No. 288; Száz. 35, S. 85; Éber: Ethoogr. 11, Heft 9; Varjú: AÉ. (1900), S. 410.]] — 548) Th. Györy, Beitr. z. Gesch. d. Morbus hungaricus. Száz. 34, S. 534—47. (Vgl. ib. 33, S. 479.) — 549) J. Vámosy, Ärzte u. Apotheker in Prefsburg v. 12. Jh. bis auf J. J. Torkos. (Ung.) Prefsburg, Wigand. 120 S.

1) E. J. Hamilton and E. W. Brooks, The Syriac Chronicle known as that of Zachariah of Mitylene translated into English. London, Methuen & Co. 1899. 344 S.